

Tagblatt für die Arbeiter-Zeitung Halle und der Handelsregisterbehörde

Einzelpreis 10 Rp.

Halle, Donnerstag, den 3. Mai 1928

Nummer 104

Die heutige Nummer umfaßt 14 Seiten

Neues in Kürze.

Wie wir erfahren, hat sich die deutsche Ausfuhr für die zweite Hälfte des April weiter verbessert.

In einer Versammlung Berliner Industriellen wurde der Arbeitslohnverlust der Arbeitnehmer allein in Berlin und im Regierungsbezirk Potsdam durch die Feier des 1. Mai auf insgesamt sechs Millionen Mark beziffert.

Die Londoner 'Times' meldet aus Paris: Pariser Gilbert hat seinen für Wochenende angelegten Besuch auf kurz vor Pfingsten verschoben.

Wie schweizerische Blätter aus Genf melden, wird auch die Juntagung des Völkerbundes seinen deutschen Räumungsantrag vorlegen.

Der deutsche Botschafter in Paris sprach im dortigen Auswärtigen Amt die besten Wünsche Dr. Stresemanns für eine baldige Genesung.

Die Pariser Presse berichtet über den Empfang der deutschen Ozeanflieger in Neuorleans, daß noch niemals Ausländer so herzlich in Neuorleans empfangen worden wären.

Bisher bestanden, wenn auch in stark vermindertem Maße, in Petersburg immer noch die besten Beziehungen zu einer außerordentlich guten Ruf genossen.

In Paris und Lyon wurden Geheimbureaus ausgehoben, deren Leiter Moskauer Kommunisten waren.

Chamberlain hat den amerikanischen Botschafter über die englische Stellungnahme zu Kellogg Antikriegsnotiz informiert.

Aus Rom wird gemeldet: Das Generalkommando der faschistischen Militärs hat angeordnet, daß die Angehörigen der Milizia die Mitglieder anderer Truppendivisionen in Zukunft nur mit dem römischen Gruß, d. h. durch Hochheben der Hand, zu grüßen haben.

Aus Skatzen werden Zusammenstöße zwischen Kroaten und Serben gemeldet. In der Nacht zum Montag nahm die jugoslawische politische Polizei zahlreiche Verhaftungen von Kroaten vor.

In Tokio sind 25 chinesische Studenten, die gegen die Entlassung japanischer Truppen in der Provinz Schantung protestiert hatten, von der dortigen Militärschule verwiesen worden.

Blutige Maiseier in Warschau.

Aus Warschau wird gemeldet: Während der Matuzingze ist es in der nördlichen Innenstadt zu einem schweren Feuergefecht zwischen Kommunisten und Sozialisten gekommen.

Schwerer Feuergefecht zwischen Kommunisten und Sozialisten... gefolgt, das über eine Stunde andauerte und eine große Anzahl Opfer forderte.

Die Sozialisten zogen vorzeitig von der Front ab und zogen sich in den nördlichen Teil der Stadt zurück.

Es kam zunächst zu einem Panzergefecht, das schließlich in eine Schießerei ausbrach. Die Menge stieß nach allen Seiten auseinander.

Die Polizei konnte erst nach einiger Zeit eingreifen und die Kommunisten zurückschicken.

Der deutsche Botschafter in Paris sprach im dortigen Auswärtigen Amt die besten Wünsche Dr. Stresemanns für eine baldige Genesung.

In den übrigen Städten Polens haben sich größere Zwischenfälle nicht ereignet.

Ruhiger Maiseierverlauf im Reich.

In Berlin, Gießen und Kassel feiern Sozialisten und Kommunisten gemeinsam.

Nach den bisherigen Meldungen sind im ganzen Reich die Maiseiern der Sozialisten und Kommunisten ruhig verlaufen.

In Berlin hatten die Sozialdemokratischen und die Kommunistischen Partei darauf verzichtet, gefahrvolle Kundgebungen anzustellen.

In Gießen und Kassel waren die Maiseiern ebenfalls ruhig verlaufen.

In Gießen und Kassel waren die Maiseiern ebenfalls ruhig verlaufen.

In Gießen und Kassel waren die Maiseiern ebenfalls ruhig verlaufen.

In Gießen und Kassel waren die Maiseiern ebenfalls ruhig verlaufen.

In Gießen und Kassel waren die Maiseiern ebenfalls ruhig verlaufen.

In Gießen und Kassel waren die Maiseiern ebenfalls ruhig verlaufen.

In Gießen und Kassel waren die Maiseiern ebenfalls ruhig verlaufen.

Zusammenstöße in Wien.

Bei dem von der Sozialdemokratischen Partei veranstalteten Aufmarsch kam es am Opernring zu Auseinandersetzungen zwischen Sozialisten und Sozialisten.

In Wien kam es zu Zusammenstößen zwischen Sozialisten und Sozialisten.

In Wien kam es zu Zusammenstößen zwischen Sozialisten und Sozialisten.

In Wien kam es zu Zusammenstößen zwischen Sozialisten und Sozialisten.

In Wien kam es zu Zusammenstößen zwischen Sozialisten und Sozialisten.

In Wien kam es zu Zusammenstößen zwischen Sozialisten und Sozialisten.

In Wien kam es zu Zusammenstößen zwischen Sozialisten und Sozialisten.

In Wien kam es zu Zusammenstößen zwischen Sozialisten und Sozialisten.

In Wien kam es zu Zusammenstößen zwischen Sozialisten und Sozialisten.

In Wien kam es zu Zusammenstößen zwischen Sozialisten und Sozialisten.

In Wien kam es zu Zusammenstößen zwischen Sozialisten und Sozialisten.

In Wien kam es zu Zusammenstößen zwischen Sozialisten und Sozialisten.

In Wien kam es zu Zusammenstößen zwischen Sozialisten und Sozialisten.

In Wien kam es zu Zusammenstößen zwischen Sozialisten und Sozialisten.

In Wien kam es zu Zusammenstößen zwischen Sozialisten und Sozialisten.

In Wien kam es zu Zusammenstößen zwischen Sozialisten und Sozialisten.

In Wien kam es zu Zusammenstößen zwischen Sozialisten und Sozialisten.

In Wien kam es zu Zusammenstößen zwischen Sozialisten und Sozialisten.

In Wien kam es zu Zusammenstößen zwischen Sozialisten und Sozialisten.

Gärt es in Italien?

Von unserem römischen Vertreter. Aus dem libyschen Wüstenland, aus dem die gewaltigen Säulen des Septimius Severus wie aus dem Licht streben, nach Tripolis zurückkehrend, so man eben die Höhenwege für den Besuch des römischen Herrschers aufreitet, erübt sich von dem Wüsten der Atlantik. So land ich einmal dem italienischen Schachspiel so fern wie der Zeitungsleiter nordlich der Alpen und tonnte vielleicht eher den Schir der immer wieder gehörten Frage, wie es eigentlich in Italien sieht, begehen.

In Rom selber kommt immer nämlich die Frage etwas überfällig vor und auch die zahlreichen Frühlingsschneefälle. Die diplomatischen Oberflieger nicht ausgenommen, werden beschäftigt, daß es kein zweites Land von einer derartigen inneren Ruhe geben kann.

Die Frage des Mailänder Attentats kam Bittor Emanuel nach Tripolis, ruhig und feierlich, wie immer, mit jener ernstlichen Gelassenheit, die ihn auch in Mailand nicht verließ.

Die Frage des Mailänder Attentats kam Bittor Emanuel nach Tripolis, ruhig und feierlich, wie immer, mit jener ernstlichen Gelassenheit, die ihn auch in Mailand nicht verließ.

Die Frage des Mailänder Attentats kam Bittor Emanuel nach Tripolis, ruhig und feierlich, wie immer, mit jener ernstlichen Gelassenheit, die ihn auch in Mailand nicht verließ.

Die Frage des Mailänder Attentats kam Bittor Emanuel nach Tripolis, ruhig und feierlich, wie immer, mit jener ernstlichen Gelassenheit, die ihn auch in Mailand nicht verließ.

Die Frage des Mailänder Attentats kam Bittor Emanuel nach Tripolis, ruhig und feierlich, wie immer, mit jener ernstlichen Gelassenheit, die ihn auch in Mailand nicht verließ.

Die Frage des Mailänder Attentats kam Bittor Emanuel nach Tripolis, ruhig und feierlich, wie immer, mit jener ernstlichen Gelassenheit, die ihn auch in Mailand nicht verließ.

Die Frage des Mailänder Attentats kam Bittor Emanuel nach Tripolis, ruhig und feierlich, wie immer, mit jener ernstlichen Gelassenheit, die ihn auch in Mailand nicht verließ.

Die Frage des Mailänder Attentats kam Bittor Emanuel nach Tripolis, ruhig und feierlich, wie immer, mit jener ernstlichen Gelassenheit, die ihn auch in Mailand nicht verließ.

Die Frage des Mailänder Attentats kam Bittor Emanuel nach Tripolis, ruhig und feierlich, wie immer, mit jener ernstlichen Gelassenheit, die ihn auch in Mailand nicht verließ.

Die Frage des Mailänder Attentats kam Bittor Emanuel nach Tripolis, ruhig und feierlich, wie immer, mit jener ernstlichen Gelassenheit, die ihn auch in Mailand nicht verließ.

Die Frage des Mailänder Attentats kam Bittor Emanuel nach Tripolis, ruhig und feierlich, wie immer, mit jener ernstlichen Gelassenheit, die ihn auch in Mailand nicht verließ.

Die Frage des Mailänder Attentats kam Bittor Emanuel nach Tripolis, ruhig und feierlich, wie immer, mit jener ernstlichen Gelassenheit, die ihn auch in Mailand nicht verließ.

Die Frage des Mailänder Attentats kam Bittor Emanuel nach Tripolis, ruhig und feierlich, wie immer, mit jener ernstlichen Gelassenheit, die ihn auch in Mailand nicht verließ.

Rufmangel. Was nun sich zur den tatsächlichen Sonntag mit seiner freien Beiratspflicht von oben ins Gedächtnis rufen, um zu begreifen, was es heißt, wenn jeder Barbier und jeder Schindler alles auf einmal lösen und in besserer Ordnung finden muß. Dazu der barte Steuerdruck und die Vorzugstellung der schließlichen Gewerkschaften. Das Handwerk und die nicht in den Fabriken beschäftigten Arbeiter fordern, was sie wollen. In Rom einen Pöbelmangel unter 80 Lire den Tag haben ist unendlich, während 600 Lire für die Elektrophotografie ein erstrebenswertes Monatsgehalt bedeuten.

Von der hiesigen Ungründlichkeit bis zu einer den Zusammensturz der Grundmauern herbeiführenden Verwirrungsmischung ist aber immer noch ein weiter Schritt. Gemäß wärdigen großen Schichten der Bevölkerung eine Forderung der Ehrentätigkeit begreifen. Auf Schritt und Tritt nur Maut und Zölle zu sehen, ist kein reines Vergnügen. Bis heute jedoch steht die Nation in ihrer Gesamtheit in Mädeln immer noch die verkörperte Reaktion der legerischen Ordnung gegen jeden Terror, der mit Wirt und Eisen ruffische Zustände herbeiführen möchte. Die Maßstab der Tollheit hat sie in diesem Glauben festsetzt. *Gustav W. Oberlein (Stom).*

Die deutsch-amerikanische Annäherung.

Erläuterung des amerikanischen Vorkisses bei dem Ozeanflugreiseplan in Berlin.

Auf dem gestrigen Festessen des Berliner amerikanischer Klubs zu Ehren der deutschen Ozeanflieger führte in Gegenwart des Reichsaussenministers und zahlreicher anderer Gäste der amerikanische Vorkissführer Schürmann u. a. aus:

„Chamberlains erfolgreicher Flug nach Europa hat einen löhlichen Einfluss auf die Förderung des guten Einvernehmens und der Freundschaft zwischen den beiden Völkern, Deutschland und Amerika, ausgeübt. Ich bin davon überzeugt, daß Kapitän Köhls erfolgreiche und aufsehenerregender Flug ähnliche erfreuliche Ergebnisse zeitigen wird.“

„Ich freue mich über die Verklarung der Bande, die das deutsche und das amerikanische Volk verbinden.“

„Ich habe es für ein glückliches Zusammenstreffen, daß während Köhls als Ueberbringer einer Vorkiss der Wohlwollenden und der Freundschaft nach Amerika flog, die deutsche Regierung den amerikanischen Kriegesgerichts-vorkiss anmaßt und sich bereit erklärte, die für den Fall erforderlichen Verhandlungen aufzunehmen.“

„Meine Damen und Herren!“ so schloß der Vorkissführer, „ich rufe jetzt auf das Wohl Deutschlands und ihre beherrschenden Pilger, die Sieger in einem Flug nach Ozean und Westen über den Nordatlantischen Ozean, und auf Professor Junfer, den Erbauer ihres Flugzeuges, und ich verbinde mit diesem Trinkspruch über herrlichen Wünsche für den weiteren Erfolg des deutschen Flugzeuges.“

Die Times über die deutsche Antwort.

Wesentliche Seite gegen Deutschland. In einem „Eine Gelegenheit für Großbritannien“ überschriebenen Leitartikel sagt der Londoner „Times“ zur deutschen Antwort an Kellogg u. a. Herrn Secretar von Gier ist bezüglich, ihn belastet die Verantwortung für das neue europäische System beträchtlich weniger als seine Locarno-Vorfahren. Das amerikanische Angebot gibt Deutschland eine Gelegenheit, größere Aktivität zu zeigen, als dieses System ihm bisher erlaubt hat.

Frank Wedekinds „Erdgeist“.

Gastspiel Fritz Kortner im Stadttheater Halle.

Den Madonnenkopf der Frau durch den erzeiglichen Typ zu ergänzen, den schließlichen „das eigensinnige zieht uns hinan“ ein „das Engländerin zieht uns hinan“ gegenüberstellen, das war ein ganz gewöhnlich künstlerischer Gedanke Wedekinds. Deshalb kann man seinem „Erdgeist“ den künstlerischen Wert durchaus nicht abschreiben, auch wenn der Gedanke nicht neu und vom Dichter nicht in der Größe durchgeführt ist, die der Grundgedanke erlaube. Und zweifellos ist auch eine Art der Behandlung des Themas der „männermordenden“ Frau — des „Wampyr“ der amerikanischen Filmwelt — ein Fortschritt der dramatischen Kunst, indem sie den gleichen Zug, das Jucken und die brennenden Farben der modernen Malerei und des modernen Kunstwerkes aufweist. Also vielleicht nicht die ganz große, aber doch eine echte und interessante Kunst.

Daher war es der großen Filmtragödin Ma Nielsen auch möglich, aus diesem Typ der erdgeistigen Frau ihre bedeutendsten Filmrollen zu schöpfen, und auch das Drama Wedekinds selbst kann einen starken Eindruck machen. Der gefälschte Gattungsvertrag gelang dies allerdings nicht. Daran war die schließliche immer noch zunehmende Unklarheit, daß irgend ein bedeutender Schauspieler sich ein recht mittelmäßiges eigenes Stück zusammenstellt und dann, gestellt auf seinen Künstlerstolz, von der „Probing“ neben hohen Kasseneinnahmen auch noch ein eingeschränkter Bekanntheit erwartet.

Da spielte gestern die Hauptrolle Lulu, den „Wampyr“, eine Dame, die zwar von moderner gebrauchter Schönheit ist, grazios und hübsch war und sich bemühte, dem großen

Die Antwort ist natürlich wenig mehr als eine Seite guten Willens.

Zwei Merkmale der deutschen Antwort können vornehmlich gefällig werden, ihr allgemeiner Ton und ihre Würde, das Interesse an einer hoch wichtigen Debatte zu zeigen.

Die französische Ansicht wird ein wichtiger Faktor bei diesen Friedensverhandlungen sein. Das hat ja auch Chamberlain in seiner Birminghamer Rede gesagt. Die Faltung der letzten französischen Note war entschieden und logisch energig (narrowly) französisch. Kelloggs Wählungen der letzten Session zeigen die Hoffnung, daß zwischen den beiden scheinbar entgegengesetzten Auffassungen eine gemeinsame Grundlage entdeckt werden könne.

Die deutsche Note wird wahrscheinlich in Frankreich gerade jene Begegnung wieder aufleben lassen, die Kelloggs Rede vielleicht beigelegt hätte. Diese Art Schwierigkeit entsteht, wenn ein neuer Friedensvorschlag ergeht. Sie wird zweifellos überwinden werden, sie wird die Erörterung vertiefen, aber sie verurteilt unermüdlich einseitige eine Verzögerung. Wahrscheinlich wird Chamberlain wieder als Vermittler aufzutreten haben.

„Times“ führt weiter aus: Großbritannien habe nicht nur die europäische Lage, sondern vor allem die Haltung der Dominions zu erwägen. Die Stimmung in England wie die der Dominions sei offenbar entschieden für die allgemeinen Grundzüge des amerikanischen Vorkisses. Es würde sich sein, wenn dies offiziell und nachdrücklicher erklärt werden könnte.

Hinrichtung von Nordamerikanern durch General Candino.

Wie aus Nicaragua (Mittelamerika) gemeldet wird, hat General Candino bei seinem Vorstoß auf die Goldminen von San Luz, die einem nordamerikanischen Konzern gehören, den Direktor George Marshall Hinrichten lassen. Dieser wird bei der Hinrichtung der Liberalen angeordnet, daß alle Nordamerikaner in Nicaragua hingerichtet werden sollen, solange ihre Truppen nicaraguansischen Boden besetzt halten.

Die Angehörigen der Vereinigten Staaten fliehen daraufhin mit ihren Angehörigen aus der Nähe des von General Candino besetzten Gebietes. Seine Truppen haben außer San Luz auch die Minen und Dörfer Neptuno und Lone Star erobert. General Giron ist mit 600 Mann zu Candino übergegangen.

Vor der Entscheidung in China?

Aus Shanghai wird gemeldet: Die Japaner stellen den Zwischenfall zwischen japanischen Truppen und den Söldnern weiter als unbedeutend hin. Es wird bestritten, daß er irgendwelche Todesopfer gefordert habe. Der verlautet, ist dieses Verhalten der Japaner darauf zurückzuführen, daß sie die Australischen Trümpfe, des Führers der Nordtruppen, neuerdings für ungunstig halten. Die japanischen Truppen, die zur Wiederherstellung der Verbindungsbahn zwischen Tsinjatun und Hsinan erobert wurden, verhalten sich jetzt abwartend. Der japanische Kommandant soll Unterhändler zu Tchangtschun geschickt haben, die angeblich unter Androhung von Waffengebrauch den Durchmarsch der japanischen Truppen nach Hsinan verlangt haben sollen.

Die südjapanischen Truppenführer werden die Entscheidung Tchangtschuns ab, der jetzt in Hsu Tschau mit dem Außenminister

Berliner Erfolg der Maria Orsta als Lulu durch weitgehendes Kopieren dieses geborenen Erdgeists nachzuahmen. Aber sie war nur eine recht mittelmäßige Schauspielerin und sie hatte durchaus nichts Dämlich-zwangsames, Falschinerendes, sondern gab nur den Typ eines koketten, gedantenlos leidenschaftlichen „Mäuschens“. Daher blieb unverfälscht, weshalb die Männer dieser Lulu zu rettungslos verfielen, und das ganze Stück verlor keinen eigentlichen künstlerischen Sinn.

Von den übrigen Rollen wollen wir ganz schweigen. Nur Walter Fjrmir als der Lulu verfallener Sohn des ihr verfallenen Dr. Schön hob sich über den Durchschnitt hinaus. Fritz Kortner selbst als Dr. Schön wäre mit einer Partnerin, die nicht den ganzen Charakter des Stückes verläßt, sicherlich höchst eindrucksvoll gewesen. Der Typ des bedeutenden Mannes und Herrenmenschen, der aber dem „Erdgeist“ immer wieder erliegt, war ihm hier fast und interessant ergeht mit brillanter, manchmal allerdings reichlich effektballerischer Technik wiedergegeben. Immerhin hätten wir etwas weniger männliche Hysterie und mehr echte Größe gewünscht, die durch die Kunst der Darstellung ein Werk noch über den Dichter hinaufreißt. Insgesamt gelang es ihm doch nur stellenweise, das Verlangen der Lulu wettzumachen und dem Stück die von dem Dichter gewünschte, in dem stolzen Titel „Erdgeist“ getennzeichnete dämonische Wirkung zu geben.

Das von den Berliner Bühnen offenbar nicht sonderlich hoch eingeschätzte „Provingpublum“ benies auch diesmal wieder guten Geschmack und löste die Mängel der Aufführung offenbar deutlich heraus.

Der Bekal zwischen den Akten war durchaus nicht übermäßig, und nur zum Schluß sollte man dem großen Namen Fritz Kortners das bei solchen Gastspielen übliche laute Hände

stößen, für das übrige Fortner mit etwas überlegenem kühler Höflichkeit quittierte.

Offen gestanden: solche Gastspiele sind ja ganz schön, weil sie Abwechslung in den Spielplan bringen, aber ein wirklicher Gewinn an Kunst find sie kaum. Und wenn die „Größen“ ihre heutige oben angeordnete Unflut nicht ablegen und nicht wirklich allseitig gute Aufführungen bieten, dann könnten sie in der „Proving“ schnell an Zugkraft verlieren. *Dr. H. U. L. z.*

Insitut für Zeitungswesen an der Universität Halle.

Vielen ist das Insitut noch nicht bekannt oder sie wissen nicht, was es für Vorteile bieten sollen. Darüben kann ich ein Wort sprechen. Dr. Fleisemann ausgearbeiteter Prospekt beschreiben. Das Insitut will, wie es in dem Prospekt wörtlich heißt, „all denen, die durch die Hürde unserer Hochschule ziehen, den Weg zu den Quellen der öffentlichen Meinung weisen, der Teil bereiten und doch so wenig erkennen. Den Uasereisenen aber, die sich berufen fühlen, mit Kopf und Feder bereinigt dem Zeitungswesen selbst zu dienen, will es wissenschaftlich gegründetes Geleite bieten, bevor sie den Boden betreten, dem nur der Tüchtigste sich nahen soll, der das lastige Rüstzeug dazu sich in vertiefter Arbeit errungen hat. So darf die Teilnahme an dem Insitute nicht auf eine bestimmte Fakultät beschränkt sein; es steht den Studierenden aller Fakultäten, nicht minder aber interessierten Gasthören offen.“

Der Französischer Regierung bereit. Wie es heißt, verhalten sich die Söldner gegenüber den Japanern weiter unangenehm. Sie erwarten entscheidende weitere Erfolge über Tchangtschun bereits für die nächsten Tage. Sie glauben nicht, daß es zu Konflikten zwischen den Japanern und Tchangtschun kommen wird.

Die Londoner „Morningpost“ meldet aus Tokio: Unmittelbar nach Schluss des Reidstages wird die Verhaftung der kommunistischen Parteiführer erfolgen, die bereits unter polizeilicher Ueberwachung stehen. Sie sind der Teilnahme an der Verschwörung zum Sturz des Kaiserhauses angeklagt, wegen der über dreitausend Personen in Haft sind.

Einspruch der deutschen Delegation gegen den Terror bei den polnischen Wahlen.

Aus Warschau wird gemeldet: Die deutsche Delegation im polnischen Sejm hat einen Antrag eingebracht, wonach die Mißbräue und Terrorakte gegen die deutschen Minderheiten während der Wahlen durch den Sonderauschuß des Sejms genau untersucht werden sollen. Es handelt sich um die Wahlproteste in Oberschlesien, wo etwa 4000 Wähler an der Ausübung des Wahlrechts verhindert wurden, und um an anderen Stellen die Wahlen sogar gefälscht worden sind. Im Sommerellen handelte es sich um die Mißwirkung amflicher und halbamtlicher Stellen gegen die deutschen Kandidaten und Wähler angewandten Druck, um geknappte Verkleinerungen und anderes. In Pölnen wurden den seit Jahrzehnten ansässigen deutschen Kolonisten die Papiere verweigert, dadurch in manchen Bezirken 15 bis 20 Prozent der deutschen Stimmen verlorengegangen. Außerdem wurde der deutsche Kandidat Dr. Lüd aus wichtigen Gründen verhaftet und an der Wahlorganisation verhindert.

Dem deutschen Antrag ist ein ähnlicher Antrag der ukrainischen Delegation im Sejm vorgegangen.

Jamoter Parlamentarismus. Ein neues Pariser Skizzen erzählt das Pariser „Journal“ aus dem französischen Wahlkampf des letzten Sonntags: „Einer der Kandidaten die vor der Stichwahl ausstehen, hat einen sensationellen Eindruck in einer Redeversammlung in Antwerpen erzielt: dieser Bismarckmann sitzt auf die Tribüne und gesteht einem nach dem anderen 10 sönne 1000-Franken Scheine.“

„Das hat man mit“, so erklärte er, „ausgehändig, damit ich meine Kandidatur zurückziehe. Außerdem wird mir der Kandidat, der mit diesen Betrag bezahlt hat, weitere 5000 Franken geboten er gemacht ist. Und mein Sohn, der vom Militär jetzt, nur 2000 Franken erhalten, um damit sein Lehrgeld auszubringen. Wo zum Himmels 17000 Franken — Selbstverständlich, wenn ich mich in dieser Weise habe ausfinden lassen, so gefällig dies ist, um aus zu erlauben, euch erretterlich aufzuführen.“

Ergänzend sagt das „Journal“ hinzu: „Der reiche Viehhalter eines Abgeordnetenmandats, der so löbliche Bemeisgründe in den „Kampf der Ideen“ vorgebracht hat, ist übrigens ein Finanzmann und früherer Minister der Finanzen. Der Jungere, der heute in der ersten Reihe des Stimmens erhalten, so daß sich für den Wähler von Autent

wenigen wie den anderen 24 Franken je Kopf er geben. Glücklicherweise zeigen sich die Parteien von Wahlstimmen genügend angetrieben, so daß das Geld und Scheine es nicht so von allen Dingen aus.“

— Bereits vor einigen Tagen brachten wir eine Pariser Schilderung der Ruffigkeit der französischen Parlamentskandidaten und des lauberen Handels mit Abgeordnetenstimmen. Man hört ja auch aus anderen parlamentarischen Kreisen und aus dem Waller Gewusstes ähnliches, aber daß so etwas im Land der großen „culture“, der glorieösen Revolution, dem leuchtenden Vorbild unserer Vorkissparteien, im heutigen Frankreich passieren kann, ja schimmer noch, offenbar fähig ist! Jedemfalls: „Wir geben herrlichen Stellen entgegen“, wenn wir unter Führung unserer Vorkissparteien, zu einem ähnlich vollendeten Parlamentarismus wie in Frankreich kommen. Da können doch selbst dem treugläubigen Vorkisswähler Bedenken aufsteigen.

Das Präsidium des Evangelischen Bundes erlaubt eine Erklärung zu den Wahlen, der wir folgendes entnehmen: „Der Evangelische Bund ist kein politischer Verein.“ Diesen Satz jedes Parteiprogramms entsprechend, lehnt der Bund jeden Versuch einer Stellungnahme zugunsten irgendeiner politischen Partei ab, und auch Erklärungen und Beratungen der jüngsten Zeit haben ihm keine Veranlassung gegeben, von dieser klar gezogenen Linie abzuweichen. Diese grundsätzliche Einstellung aber kann und darf ihn nicht hindern, ein allgemeines, nicht parteipolitisches Wort zu den bevorstehenden Wahlen an seine Mitglieder zu richten:

1. Für jede seiner Mitglieder hat das im Gewissen begründete Wort zu gelten, daß Wahlrecht zugleich Wahlpflicht bedeutet. Von ihr entbindet keine noch so starke Wahlmüdigkeit. Parteipolitik, wenn nicht der Gewand unsers heutigen Gesellschaftes, wärdig zur Karrikatur werden soll. Nichtswasendes des Wahlsrecht ist Einde gegen das Vaterland!

2. Für jeden deutsch-evangelischen Wähler gilt es, diese Wahlpflicht aus deutsch-evangelischer Gesinnung heraus zu erfüllen; sie fordert gewissenhafte Prüfung, ob die Zugehörigkeit zu der Partei die er wählt, mit einer klaren Betretung deutscher und evangelischer Geistesimpulse vereinbar ist. Das ist diesmal doppelt ernst Pflicht, da gerade diese Wahlen im Zeichen entscheidender Weltanschauungskämpfe stehen und gerade in der nächsten Parlamentsperiode lebenswichtige Fragen, wie Reichsfinanzgesetz, Konordat, Mißische, Parität, Strafrecht u. a., zur Verhandlung und Entscheidung kommen werden.

3. Solche großen Fragen aber können, wie die Dinge nun einmal heute liegen, nur von großen Parteien behandelt und entschieden werden. Daran darf auch die an sich vielfach begründete Verärgerung über diese oder jene Einzelhandlung und Stellungnahme dieser oder jener großen Partei nicht irremachen. Spaltergruppen, die nicht einmal die zur Bildung einer eigenen Partei erforderliche Mindestzahl von Abgeordneten in die Parlamente hineinzubringen Aussicht haben, können niemals irgendein Entscheidendes erreichen.

4. Um so härter erweist dem deutsch-evangelischen Bürger dann aber das Recht und die Pflicht, den großen Parteien und besonders ihren einzelnen Kandidaten gegenüber in Eingaben, Anfragen und persönlichen Vorstellungen darauf zu bestehen, daß sie bereit sind, zum Teil des deutschen Volkes vertretenen deutsch-evangelischen Belangen Rechnung tragen und mit Bezug auf die deutsche Erklärung und selbständige Zugaben abgeben.

Prof. Dr. Klinger: „Das Recht der Presse“, Dr. Uudeke: „Der Handelstil der Tageszeitung, sein Aufbau und seine Probleme“. Andere Vorlesungen betreffen außenpolitische und völkerrrechtliche Fragen, Berufsangelegenheiten, allgemeine Geschichte, Geschichte der Weltwirtschaft, der Landwirtschaft, der Industrie und Technik, Bilanzen der Gesellschaften, literarische Themen.

Außer diesen durch das ganze halbjährige laubende Vorlesungen werden noch folgende Einzelvorträge gehalten: Professor Dr. Eißfeldt: „Das evangelisch-liturgische Vorkisswesen“, Prof. Dr. Zahn: „Entwicklung des Zeitungsbetriebes“, Professor Dr. Heim: „vom Privatrecht der Zeitung“, Professor Dr. Ullig: „Charakteristisches zum Zeitungswesen“, Professor Dr. Schering (Universität Berlin): „Die Musikkritik im 19. Jahrhundert“ (Mittwoch, 9. Mai, 17 bis 18 Uhr); Syndikus Dr. Pape (Berlin): „Ueber Falzschneiderei“.

Professor Thiersch verläßt Halle. Professor Paul Thiersch, Direktor der Kunstgewerbeschule Burg Giebichenstein, hat einen Ruf als ordentlicher Professor für Raumkunst und Architektur an der Technischen Hochschule Hannover zum Herbst 1928 angenommen.

Deutsche Wagner-Aufführung in London. Das Deutsche Sommergastspiel in London wurde durch die Aufführung der Oper „Das Rheingold“ in der Covent Garden Oper eröffnet. Bruno Walter dirigierte. Der deutsche Vorkissführer und mit ihm zahlreiche Persönlichkeiten der deutschen Kolonie waren erschienen, während die englische Gesellschaft durch mehrere Mitglieder des königlichen Hofes vertreten war.

Neues vom Tage

Die Lufrakete der Opelwerke.

Die Vorarbeiten für den ersten Start des Opel-Raketen-Aggregates auf dem Flugplatz von Wehrhahn sind im vollen Gange. Der neue Wagen, der auf Grund der Ergebnisse der Versuchsflüge auf der Autodrom konstruiert wurde, ist bereits so weit fertiggestellt worden, daß mit dem Start auf der Höhe am 18. Mai zu rechnen ist. Nach Beendigung der Versuchsflüge auf der Höhe, wo natürlich nur verhältnismäßig geringe Geschwindigkeiten zugelassen sind, wird der Wagen zu einem Angriff auf den Automobilmotorring eingestellt werden. Der Wagen wird von Fritz von Opel gesteuert werden.

Gegenüber der Baubereitschaft der Lufrakete schnell vorwärts. Schon seit Wochen laufen Sondereinsätze von Personen und Autos, die sich als Passagiere für das Raketenaggregat zur Verfügung stellen. Ingenieure, Piloten, ehemalige Offiziere, ja sogar Damen erklären sich bereit, ihr Leben für die neue Idee einzusetzen. Unter allen diesen Gesuchen haben sich die Opelwerke für den bekanntesten Piloten K. A. B. entschieden, mit dem heute ein Vertrag abgeschlossen wurde. Raab wird also der erste Mensch sein, der mit der Rakete in die Stratosphäre geschossen werden wird.

Das tödliche Radium.

Der dem Gerichtshof in Newark begann, nach Berlin aus New York, ein Prozeß gegen die amerikanische Radiumgesellschaft. Die Gesellschaft wird angeklagt, durch die fünf Arbeiterinnen gegebenen Anweisungen deren Tod verursacht zu haben. Die Arbeiterinnen waren einige Jahre von der Radiumgesellschaft mit der Bemalung von leuchtenden Uhr-Ziffern beschäftigt. Im Verlaufe ihrer Tätigkeit haben sie, der Anweisung zufolge, Anweisungen erhalten, ihre Hüften mit Urin und Urin anzuschleimen. Auf Grund dieser Anweisung wurden die Arbeiterinnen erkrankt, die die Wirkung von radioaktiven Substanzen deutlich zeigen, schneidet die Anklage, daß alle fünf eines qualvollen Todes gestorben sind, wofür die Gesellschaft voll verantwortlich zu machen ist.

Der Mörder im Rauschgang.

Aus Göttingen wird gemeldet: Ein polnischer Soldat erschlug auf polnischem Gebiete ein achtzigjähriges altes Mädchen, das ihn angeklagt nicht bezahlen wollte. Er schickte dann in voller Ausrüstung auf dem Wege zum Rauschgang etwa 200 Fuß entfernt. In einem Gebirgsort, der alle in dem Hause wohnende Tochter des Bekl. durch ein Fenster ins Freie zu schießen, verbarrikadierte sich in dem Gebirg und hielt sich seine Gefolge mit dem Militärgelehrten von Leibe. Landjäger und Grenzpolizei umschlossen das Gebirg. Der Pole hatte sich inzwischen im Rauschgang verriet. Als er wieder schlafen wollte, erhielt er selbst eine Kugel in den Hinterkopf und wurde dann feigenommen.

Wirbelsturm in Bulgarien.

Wie aus Stara Zagora (Nordbulgarien) gemeldet wird, hat am 4. Uhr nachmittags ein schwerer Wirbelsturm die Stadt und die Umgebung heimgelacht. Mehrere Gebäude wurden beschädigt. Der Sturm, der von Südwesten hergekommen war, richtete verschiedene Häuser ab und setzte eine Anzahl von Menschen in Gefahr. Die Höhe des Schadens ist noch nicht festzustellen. Obwohl, ob der Sturm Verluste an Menschenleben gefordert hat, ein Körner wurde mit seinem Wagen hochgehoben und weggeschleudert. Er erlitt schwere Verwundungen. Der Wirbelsturm hat das nördliche Bulgarien von Kustschik bis Gorna Drahovitsa in nordöstlicher Richtung getroffen und die Telegraphenverbindungen mit Rumänien unterbrochen.

Acht Passagiere einer Föhre ertranken.

Auf dem Monongahela-Fluß in Pennsylvania stieß ein kleines Fährboot mit neun Personen an Bord mit einem treibenden Baumstamm zusammen und kenterte. Acht Passagiere ertranken.

Rundfunk am Donnerstag

Leipzig.

Wellenlänge 365,8 Meter.

10 Uhr: Rundfunknachrichten. 10.05 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsflug. 10.20 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 10.25 Uhr: Was die Zeitung bringt. 11.45 Uhr: Wetterbericht und Voraussage (Deutsch und Österreich). 12.15 Uhr: Nachrichten. 12.45 Uhr: Mittagsmusik. 12.55 Uhr: Neueste Zeitungen. 13.15 Uhr: Presse- u. Verleserbericht. 13.30-13.45 Uhr: Konzert. 13.45 Uhr: Wetter- u. Wetterbericht. 13.50-14.00 Uhr: Musik. 14.05-14.15 Uhr: Wetter- u. Wetterbericht. 14.15-14.30 Uhr: Wetter- u. Wetterbericht. 14.30-14.45 Uhr: Wetter- u. Wetterbericht. 14.45-15.00 Uhr: Wetter- u. Wetterbericht. 15.00-15.15 Uhr: Wetter- u. Wetterbericht. 15.15-15.30 Uhr: Wetter- u. Wetterbericht. 15.30-15.45 Uhr: Wetter- u. Wetterbericht. 15.45-16.00 Uhr: Wetter- u. Wetterbericht. 16.00-16.15 Uhr: Wetter- u. Wetterbericht. 16.15-16.30 Uhr: Wetter- u. Wetterbericht. 16.30-16.45 Uhr: Wetter- u. Wetterbericht. 16.45-17.00 Uhr: Wetter- u. Wetterbericht. 17.00-17.15 Uhr: Wetter- u. Wetterbericht. 17.15-17.30 Uhr: Wetter- u. Wetterbericht. 17.30-17.45 Uhr: Wetter- u. Wetterbericht. 17.45-18.00 Uhr: Wetter- u. Wetterbericht. 18.00-18.15 Uhr: Wetter- u. Wetterbericht. 18.15-18.30 Uhr: Wetter- u. Wetterbericht. 18.30-18.45 Uhr: Wetter- u. Wetterbericht. 18.45-19.00 Uhr: Wetter- u. Wetterbericht. 19.00-19.15 Uhr: Wetter- u. Wetterbericht. 19.15-19.30 Uhr: Wetter- u. Wetterbericht. 19.30-19.45 Uhr: Wetter- u. Wetterbericht. 19.45-20.00 Uhr: Wetter- u. Wetterbericht. 20.00-20.15 Uhr: Wetter- u. Wetterbericht. 20.15-20.30 Uhr: Wetter- u. Wetterbericht. 20.30-20.45 Uhr: Wetter- u. Wetterbericht. 20.45-21.00 Uhr: Wetter- u. Wetterbericht. 21.00-21.15 Uhr: Wetter- u. Wetterbericht. 21.15-21.30 Uhr: Wetter- u. Wetterbericht. 21.30-21.45 Uhr: Wetter- u. Wetterbericht. 21.45-22.00 Uhr: Wetter- u. Wetterbericht. 22.00-22.15 Uhr: Wetter- u. Wetterbericht. 22.15-22.30 Uhr: Wetter- u. Wetterbericht. 22.30-22.45 Uhr: Wetter- u. Wetterbericht. 22.45-23.00 Uhr: Wetter- u. Wetterbericht. 23.00-23.15 Uhr: Wetter- u. Wetterbericht. 23.15-23.30 Uhr: Wetter- u. Wetterbericht. 23.30-23.45 Uhr: Wetter- u. Wetterbericht. 23.45-24.00 Uhr: Wetter- u. Wetterbericht.

Chirurgen erklären den Okkultismus auf natürllichem Wege.

Elektrische Fernwirkung des Menschentörpers.

Die Münchener Chirurgen Prof. Dr. Sauerbruch und Edmund sind nach langwierigen Versuchen und Studien zu der Entdeckung gelangt, daß der Menschentörper eine elektrische Fernwirkung hat.

Schon seit vielen Jahren vermuteten die Forscher elektrische Strömungen innerhalb des menschlichen Körpers, ohne daß man wissenschaftlich je nach genaue Anhaltspunkte machen konnte. Es ist jetzt tatsächlich gelungen, elektrische Effekte des Körpers bis zu einer Entfernung von mehreren Metern festzuhalten und auszuwerten.

Diese Entdeckung der Münchener Gelehrten hat durch die Nachprüfung bedeutender Physiker nunmehr seine Bestätigung gefunden. Die Wiener Physiker Sommerfeld und Zenneck, ebenso wie die Physologen Gildemeister und Jarman haben Sauerbruchs Theorien als zutreffend anerkannt und ausdrücklich festgestellt, daß Fehlerquellen mit Sicherheit ausgeschlossen sind.

Mit diesen neuen, für die medizinische Wissenschaft hochwichtigen Entdeckungen werden eine Reihe bisher offener und darum stark unfruchtbarer Erscheinungen aufgeklärt und der exakten Wissenschaft zugänglich gemacht. Mit der Feststellung, daß der Mensch in weitaus weiter Entfernung elektrische Ausstrahlungen von sich geben kann, können in Zukunft viele Experimente, die bisher nur aufstichweise zu erklären waren, wissenschaftlich, d. h. physikalisch erklärt werden. So werden z. B. die Wahrnehmungen sensibler Personen, die einen Lichtschimmer am den Menschen zu leben angeht, nicht nur als Phantasiegebilde aufgeklärt werden können.

Da sich das elektrische Feld um und in dem Körper mit der Muskelaktivität ändert, müssen auch andere

Die Begeisterung der Newyorker für die Ozeanflieger.

Die Begeisterung für die Ozeanflieger hat unermindert an. Jede Ausfahrt der drei gleicht einem Triumphzug. Als am Dienstagtag die Flieger das Flugzeuggebäude der „Newport World“ besuchten, wurde auf der Straße wiederholt d. d. Absperrung durchbrochen. Die Newyorker Verkehrs Polizei zeigt unerbittliche Gebuld bei der Behebung von Verkehrsstörungen infolge der Ozeanflieger-Begeisterung.

Das Gebäude der „Newport World“ war überfüllt mit amerikanischen, deutschen und irischen Fliegern geschmückt. Die Flieger hatten der Direktion des Klattes ihren Dank für die Abwendung des Giftgasangriffs nach Grenland ab. Auf dem Wege zum Bundesstatengebäude legten sie am Central Washingtons Kränze nieder, wobei die Menge entzündete Fahnen die drei Nationalflaggen, die von Musikkapellen gespielt wurden, mislang. Am Vormittag hatten 1000 und Hunderte mit der Junkers-Maschine F 13 Kundgebung über Newyork ausgeführt.

Rundflug der Bremenflieger.

Die Flieger haben von fast sämtlichen amerikanischen Großstädten Einladungen erhalten, die alle angenommen wurden. Am 8. Mai beabsichtigen die Flieger, zu einem Rundflug durch Amerika zu starten.

Die Bremenflieger besuchten gestern Wall Street und legten später am Washington-Denkmal einen Kranz nieder. Sie wurden bei ihrem Erscheinen wiederum überall begeistert begrüßt.

Lindbergh plant einen neuen Ozeanflug.

In unterirdischen Kreisen Washingtons verläutet, daß Oberst Lindbergh die Pläne für den Transatlantikflug in diesem Sommer abgeschlossen hat. Im Anschluß an die Überquerung des Ozeans will er einen Rundflug über Europa und vieleicht Asien unternehmen.

Für den Ozeanflug beabsichtigt Lindbergh, wie weiter verläutet, die nördliche Linie zu benutzen. Er wird wahrscheinlich im Juni von St. Johns auf Newfoundland starten.

Der Start der „Italia“ verfohlen.

Der für die Nacht vom Dienstag zum Mittwoch angeplante Start der „Italia“ zum Flug nach Spitzbergen ist in letzter Stunde abgelehrt worden, da inzwischen sehr ungünstige Wetterberichte

para-psychologische Erscheinungen, z. B. das Aufstehen eines Kindes ohne Kontakt mit dem Mutter, als Muskelzucken auf Entfernung natürlich verstanden werden können. Man sieht also schon bei oberflächlicher Betrachtung, welche eminente Wichtigkeit die Entdeckung der Münchener Gelehrten nicht nur für die reine Medizin, sondern auch für die Physik und ganz besonders aber für die exakte Wissenschaft hat.

Man glaubt die registrierten Schwankungen des elektrischen Feldes mit größter Wahrscheinlichkeit

auf Ladungsänderungen in der Haut oder in ihren anliegenden Gebilden zurückführen können. Aber der Meinung dieser elektrischen Wirkungen kann man bisher jedoch nichts Abschließendes sagen.

Einige verblüffendste Kurven zeigen deutlich die Verhältnisse der elektrischen Felder bei den einzelnen Versuchen. Eine Kurve zeigt die elektrischen Wirkungen beim Strömungstest eines Mannes. Es zeigt außerordentlich starke Ausschläge auf, da bei diesem Versuche der ganze Körper auf den Apparat gerichtet hat. Dann jedoch eine Hand mit fester bewegter Finger, aber ruhig gehaltenen Arm an der Aufnahmeplatte vorbei. Das Ergebnis war eine nur wenig bewegte Kurve. Sobald zu der Bewegung der Finger auch ein Wegbewegen der ganzen Hand trat, vergrößerte sich die Ausschläge, und wenn gar die Muskelpartien des Unterarmes in Bewegung traten, ergaben sich außerordentlich starke Ausschläge der Kurve. Aus dieser Tatsache folgert man, daß ein Zusammenhang dieser elektrischen und elektrischen Feldes mit Muskel aufstrebenden Aktionsströmungen besteht.

aus Holzgeräten eingetroffen waren. Bei einer Windstärke zehn und starkem Schneefall beträgt die Sicht dort nur 100 Meter. Außerdem ist das Barometer im Fallen begriffen.

Ein Gaunertrick mit legalem Charakter.

Ein Mann kommt nach Montreal und steigt im Mount-Royal-Fremdenhof, dem größten Hotel nicht nur von Montreal, sondern von ganz Kanada, in jeder Beziehung, Gerüchten bezüglich ihre Bestimmung nur mit Jähzorn, was auch unser Mann tat. Auf Anstöße gibt die Bank betriebliebe Auskunft über das Konto des Fremden, und so lange dieser Gast des Fremdenhofes ist, sind alle Schecks, die er gibt, in Ordnung — ungefähr drei Wochen lang.

Am Ende der dritten Woche geht er, an einem Sonnabend, nachdem die Bank geschlossen haben, zu der Firma Birks, einem großen Juweliergeschäft, und zeigt lebhaftes Interesse für ein feines Brillant. Der Preis desselben beträgt 4000 Dollar. Der Fremde stellt einen Scheck über die verlangte Summe aus und gibt ihn dem Juwelier. Dieser will ihn nicht so ohne weiteres annehmen und wünscht die Angabe von Referenzen. Der Käufer zeigt sich über dieses Ansinnen durchaus nicht beleidigt und gibt als Referenz, da, wie schon gesagt, die Bank geschlossen waren, den Fremdenhof an. Die Auskunft lautet vollkommen befriedigend und der Mann erhält den Ring und die Quittung über die Summe von 1500 Dollar.

Den Birks geht unser Mann gerademwegs über die Straße zu der Konkurrenz von Birks, Martin und Weiss, und bietet dort den schon erstandenen Ring um 600 Dollar zum Kauf an. Er erklärt, er habe den Ring bei Birks gekauft, möchte ihn aber aus bestimmten Gründen wieder loshaben. Dem Juwelier kommt es denn doch ein wenig komisch vor, daß der Mann so ohne weiteres 900 Dollar verlieren will, und er schöpft Verdacht. Der Fremde gebärdet sich auch ein wenig fonderbar, so daß man schließlich überkommt, den Mann erschaffen zu lassen. Die beiden Firmen freuen sich über dies, daß sie einen so guten Gang gemacht haben und sind auf ihrer Schwärze zufrieden. Die Polizei wird alarmiert, die sich aus dem Mannes alsbald hinförsch annimmt und ihn hinter Gitter steckt.

Am Montag wird der Band der Wechsel vorgelegt, und sonderbar — er ist richtig, die Summe wird sofort ausgezahlt. Jetzt steigen den guten Juwelieren aber die Haare zu Berge. Man

ist bestürzt, daß man einen ehrenhaften Mann, einen guten Kunden, noch weniger komischen Einfall grundlos verurteilt und ihm solche Unannehmlichkeiten bereitet hat. Unter tausend Entschuldigungen halt man den aus tiefste Gefährdung aus der Sicht. Dieser weiß aber alle Entschuldigungen zurück und begibt sich schnurstracks zu seinem Anwalt. Es wird sofort ein Prozeß wegen Betrug und unrichtiger Inhabite, wegen angelegt, wobei ein Schadenersatz von 15 000 Dollar verlangt wird. Die allzu vorsichtige Firma wird zum Ausbezahlen des Schadenersatzes gezwungen. Unter tausend Entschuldigungen halt man den aus tiefste Gefährdung aus der Sicht. Dieser weiß aber alle Entschuldigungen zurück und begibt sich schnurstracks zu seinem Anwalt. Es wird sofort ein Prozeß wegen Betrug und unrichtiger Inhabite, wegen angelegt, wobei ein Schadenersatz von 15 000 Dollar verlangt wird. Die allzu vorsichtige Firma wird zum Ausbezahlen des Schadenersatzes gezwungen.

Chicago baut ein Luxus-Zuchthaus.

Chicago, das sich den Namen die amerikanische Hauptstadt des Verbrechens erworben hat, will sich dieses Rufes aus würdig zeigen, und so hat man dort jetzt beschlossen, ein neues Luxus-Zuchthaus mit einem Kostenaufwand von sechs Millionen Dollar zu errichten. Die vorhandenen Gefängnisse sind so überfüllt, daß der Zustrom an neuen Insassen keine Aufnahme mehr finden kann. Die Herren Verbrecher aber machen hohe Ansprüche an ihren wohnweiligen Aufenthalt, und diese sollen vollst. betriebl. werden.

Das neue Zuchthaus, das ein palastähnlicher Bau wird, kann 1500 „Gäste“ aufnehmen. Es ist nach dem neuesten Stil der Hotelbauten eingerichtet. Jeder Gefangene erhält eine besondere Zelle, die mit kaltem und warmem fließendem Wasser ausgestattet ist und natürlich elektrische Beleuchtung aufweist.

Am Schacht verhängt. Auf Schacht V der Zelle 1921 u. 1922 u. 1923 u. 1924 u. 1925 u. 1926 u. 1927 u. 1928 u. 1929 u. 1930 u. 1931 u. 1932 u. 1933 u. 1934 u. 1935 u. 1936 u. 1937 u. 1938 u. 1939 u. 1940 u. 1941 u. 1942 u. 1943 u. 1944 u. 1945 u. 1946 u. 1947 u. 1948 u. 1949 u. 1950 u. 1951 u. 1952 u. 1953 u. 1954 u. 1955 u. 1956 u. 1957 u. 1958 u. 1959 u. 1960 u. 1961 u. 1962 u. 1963 u. 1964 u. 1965 u. 1966 u. 1967 u. 1968 u. 1969 u. 1970 u. 1971 u. 1972 u. 1973 u. 1974 u. 1975 u. 1976 u. 1977 u. 1978 u. 1979 u. 1980 u. 1981 u. 1982 u. 1983 u. 1984 u. 1985 u. 1986 u. 1987 u. 1988 u. 1989 u. 1990 u. 1991 u. 1992 u. 1993 u. 1994 u. 1995 u. 1996 u. 1997 u. 1998 u. 1999 u. 2000 u. 2001 u. 2002 u. 2003 u. 2004 u. 2005 u. 2006 u. 2007 u. 2008 u. 2009 u. 2010 u. 2011 u. 2012 u. 2013 u. 2014 u. 2015 u. 2016 u. 2017 u. 2018 u. 2019 u. 2020 u. 2021 u. 2022 u. 2023 u. 2024 u. 2025 u. 2026 u. 2027 u. 2028 u. 2029 u. 2030 u. 2031 u. 2032 u. 2033 u. 2034 u. 2035 u. 2036 u. 2037 u. 2038 u. 2039 u. 2040 u. 2041 u. 2042 u. 2043 u. 2044 u. 2045 u. 2046 u. 2047 u. 2048 u. 2049 u. 2050 u. 2051 u. 2052 u. 2053 u. 2054 u. 2055 u. 2056 u. 2057 u. 2058 u. 2059 u. 2060 u. 2061 u. 2062 u. 2063 u. 2064 u. 2065 u. 2066 u. 2067 u. 2068 u. 2069 u. 2070 u. 2071 u. 2072 u. 2073 u. 2074 u. 2075 u. 2076 u. 2077 u. 2078 u. 2079 u. 2080 u. 2081 u. 2082 u. 2083 u. 2084 u. 2085 u. 2086 u. 2087 u. 2088 u. 2089 u. 2090 u. 2091 u. 2092 u. 2093 u. 2094 u. 2095 u. 2096 u. 2097 u. 2098 u. 2099 u. 2100 u. 2101 u. 2102 u. 2103 u. 2104 u. 2105 u. 2106 u. 2107 u. 2108 u. 2109 u. 2110 u. 2111 u. 2112 u. 2113 u. 2114 u. 2115 u. 2116 u. 2117 u. 2118 u. 2119 u. 2120 u. 2121 u. 2122 u. 2123 u. 2124 u. 2125 u. 2126 u. 2127 u. 2128 u. 2129 u. 2130 u. 2131 u. 2132 u. 2133 u. 2134 u. 2135 u. 2136 u. 2137 u. 2138 u. 2139 u. 2140 u. 2141 u. 2142 u. 2143 u. 2144 u. 2145 u. 2146 u. 2147 u. 2148 u. 2149 u. 2150 u. 2151 u. 2152 u. 2153 u. 2154 u. 2155 u. 2156 u. 2157 u. 2158 u. 2159 u. 2160 u. 2161 u. 2162 u. 2163 u. 2164 u. 2165 u. 2166 u. 2167 u. 2168 u. 2169 u. 2170 u. 2171 u. 2172 u. 2173 u. 2174 u. 2175 u. 2176 u. 2177 u. 2178 u. 2179 u. 2180 u. 2181 u. 2182 u. 2183 u. 2184 u. 2185 u. 2186 u. 2187 u. 2188 u. 2189 u. 2190 u. 2191 u. 2192 u. 2193 u. 2194 u. 2195 u. 2196 u. 2197 u. 2198 u. 2199 u. 2200 u. 2201 u. 2202 u. 2203 u. 2204 u. 2205 u. 2206 u. 2207 u. 2208 u. 2209 u. 2210 u. 2211 u. 2212 u. 2213 u. 2214 u. 2215 u. 2216 u. 2217 u. 2218 u. 2219 u. 2220 u. 2221 u. 2222 u. 2223 u. 2224 u. 2225 u. 2226 u. 2227 u. 2228 u. 2229 u. 2230 u. 2231 u. 2232 u. 2233 u. 2234 u. 2235 u. 2236 u. 2237 u. 2238 u. 2239 u. 2240 u. 2241 u. 2242 u. 2243 u. 2244 u. 2245 u. 2246 u. 2247 u. 2248 u. 2249 u. 2250 u. 2251 u. 2252 u. 2253 u. 2254 u. 2255 u. 2256 u. 2257 u. 2258 u. 2259 u. 2260 u. 2261 u. 2262 u. 2263 u. 2264 u. 2265 u. 2266 u. 2267 u. 2268 u. 2269 u. 2270 u. 2271 u. 2272 u. 2273 u. 2274 u. 2275 u. 2276 u. 2277 u. 2278 u. 2279 u. 2280 u. 2281 u. 2282 u. 2283 u. 2284 u. 2285 u. 2286 u. 2287 u. 2288 u. 2289 u. 2290 u. 2291 u. 2292 u. 2293 u. 2294 u. 2295 u. 2296 u. 2297 u. 2298 u. 2299 u. 2300 u. 2301 u. 2302 u. 2303 u. 2304 u. 2305 u. 2306 u. 2307 u. 2308 u. 2309 u. 2310 u. 2311 u. 2312 u. 2313 u. 2314 u. 2315 u. 2316 u. 2317 u. 2318 u. 2319 u. 2320 u. 2321 u. 2322 u. 2323 u. 2324 u. 2325 u. 2326 u. 2327 u. 2328 u. 2329 u. 2330 u. 2331 u. 2332 u. 2333 u. 2334 u. 2335 u. 2336 u. 2337 u. 2338 u. 2339 u. 2340 u. 2341 u. 2342 u. 2343 u. 2344 u. 2345 u. 2346 u. 2347 u. 2348 u. 2349 u. 2350 u. 2351 u. 2352 u. 2353 u. 2354 u. 2355 u. 2356 u. 2357 u. 2358 u. 2359 u. 2360 u. 2361 u. 2362 u. 2363 u. 2364 u. 2365 u. 2366 u. 2367 u. 2368 u. 2369 u. 2370 u. 2371 u. 2372 u. 2373 u. 2374 u. 2375 u. 2376 u. 2377 u. 2378 u. 2379 u. 2380 u. 2381 u. 2382 u. 2383 u. 2384 u. 2385 u. 2386 u. 2387 u. 2388 u. 2389 u. 2390 u. 2391 u. 2392 u. 2393 u. 2394 u. 2395 u. 2396 u. 2397 u. 2398 u. 2399 u. 2400 u. 2401 u. 2402 u. 2403 u. 2404 u. 2405 u. 2406 u. 2407 u. 2408 u. 2409 u. 2410 u. 2411 u. 2412 u. 2413 u. 2414 u. 2415 u. 2416 u. 2417 u. 2418 u. 2419 u. 2420 u. 2421 u. 2422 u. 2423 u. 2424 u. 2425 u. 2426 u. 2427 u. 2428 u. 2429 u. 2430 u. 2431 u. 2432 u. 2433 u. 2434 u. 2435 u. 2436 u. 2437 u. 2438 u. 2439 u. 2440 u. 2441 u. 2442 u. 2443 u. 2444 u. 2445 u. 2446 u. 2447 u. 2448 u. 2449 u. 2450 u. 2451 u. 2452 u. 2453 u. 2454 u. 2455 u. 2456 u. 2457 u. 2458 u. 2459 u. 2460 u. 2461 u. 2462 u. 2463 u. 2464 u. 2465 u. 2466 u. 2467 u. 2468 u. 2469 u. 2470 u. 2471 u. 2472 u. 2473 u. 2474 u. 2475 u. 2476 u. 2477 u. 2478 u. 2479 u. 2480 u. 2481 u. 2482 u. 2483 u. 2484 u. 2485 u. 2486 u. 2487 u. 2488 u. 2489 u. 2490 u. 2491 u. 2492 u. 2493 u. 2494 u. 2495 u. 2496 u. 2497 u. 2498 u. 2499 u. 2500 u. 2501 u. 2502 u. 2503 u. 2504 u. 2505 u. 2506 u. 2507 u. 2508 u. 2509 u. 2510 u. 2511 u. 2512 u. 2513 u. 2514 u. 2515 u. 2516 u. 2517 u. 2518 u. 2519 u. 2520 u. 2521 u. 2522 u. 2523 u. 2524 u. 2525 u. 2526 u. 2527 u. 2528 u. 2529 u. 2530 u. 2531 u. 2532 u. 2533 u. 2534 u. 2535 u. 2536 u. 2537 u. 2538 u. 2539 u. 2540 u. 2541 u. 2542 u. 2543 u. 2544 u. 2545 u. 2546 u. 2547 u. 2548 u. 2549 u. 2550 u. 2551 u. 2552 u. 2553 u. 2554 u. 2555 u. 2556 u. 2557 u. 2558 u. 2559 u. 2560 u. 2561 u. 2562 u. 2563 u. 2564 u. 2565 u. 2566 u. 2567 u. 2568 u. 2569 u. 2570 u. 2571 u. 2572 u. 2573 u. 2574 u. 2575 u. 2576 u. 2577 u. 2578 u. 2579 u. 2580 u. 2581 u. 2582 u. 2583 u. 2584 u. 2585 u. 2586 u. 2587 u. 2588 u. 2589 u. 2590 u. 2591 u. 2592 u. 2593 u. 2594 u. 2595 u. 2596 u. 2597 u. 2598 u. 2599 u. 2600 u. 2601 u. 2602 u. 2603 u. 2604 u. 2605 u. 2606 u. 2607 u. 2608 u. 2609 u. 2610 u. 2611 u. 2612 u. 2613 u. 2614 u. 2615 u. 2616 u. 2617 u. 2618 u. 2619 u. 2620 u. 2621 u. 2622 u. 2623 u. 2624 u. 2625 u. 2626 u. 2627 u. 2628 u. 2629 u. 2630 u. 2631 u. 2632 u. 2633 u. 2634 u. 2635 u. 2636 u. 2637 u. 2638 u. 2639 u. 2640 u. 2641 u. 2642 u. 2643 u. 2644 u. 2645 u. 2646 u. 2647 u. 2648 u. 2649 u. 2650 u. 2651 u. 2652 u. 2653 u. 2654 u. 2655 u. 2656 u. 2657 u. 2658 u. 2659 u. 2660 u. 2661 u. 2662 u. 2663 u. 2664 u. 2665 u. 2666 u. 2667 u. 2668 u. 2669 u. 2670 u. 2671 u. 2672 u. 2673 u. 2674 u. 2675 u. 2676 u. 2677 u. 2678 u. 2679 u. 2680 u. 2681 u. 2682 u. 2683 u. 2684 u. 2685 u. 2686 u. 2687 u. 2688 u. 2689 u. 2690 u. 2691 u. 2692 u. 2693 u. 2694 u. 2695 u. 2696 u. 2697 u. 2698 u. 2699 u. 2700 u. 2701 u. 2702 u. 2703 u. 2704 u. 2705 u. 2706 u. 2707 u. 2708 u. 2709 u. 2710 u. 2711 u. 2712 u. 2713 u. 2714 u. 2715 u. 2716 u. 2717 u. 2718 u. 2719 u. 2720 u. 2721 u. 2722 u. 2723 u. 2724 u. 2725 u. 2726 u. 2727 u. 2728 u. 2729 u. 2730 u. 2731 u. 2732 u. 2733 u. 2734 u. 2735 u. 2736 u. 2737 u. 2738 u. 2739 u. 2740 u. 2741 u. 2742 u. 2743 u. 2744 u. 2745 u. 2746 u. 2747 u. 2748 u. 2749 u. 2750 u. 2751 u. 2752 u. 2753 u. 2754 u. 2755 u. 2756 u. 2757 u. 2758 u. 2759 u. 2760 u. 2761 u. 2762 u. 2763 u. 2764 u. 2765 u. 2766 u. 2767 u. 2768 u. 2769 u. 2770 u. 2771 u. 2772 u. 2773 u. 2774 u. 2775 u. 2776 u. 2777 u. 2778 u. 2779 u. 2780 u. 2781 u. 2782 u. 2783 u. 2784 u. 2785 u. 2786 u. 2787 u. 2788 u. 2789 u. 2790 u. 2791 u. 2792 u. 2793 u. 2794 u. 2795 u. 2796 u. 2797 u. 2798 u. 2799 u. 2800 u. 2801 u. 2802 u. 2803 u. 2804 u. 2805 u. 2806 u. 2807 u. 2808 u. 2809 u. 2810 u. 2811 u. 2812 u. 2813 u. 2814 u. 2815 u. 2816 u. 2817 u. 2818 u. 2819 u. 2820 u. 2821 u. 2822 u. 2823 u. 2824 u. 2825 u. 2826 u. 2827 u. 2828 u. 2829 u. 2830 u. 2831 u. 2832 u. 2833 u. 2834 u. 2835 u. 2836 u. 2837 u. 2838 u. 2839 u. 2840 u. 2841 u. 2842 u. 2843 u. 2844 u. 2845 u. 2846 u. 2847 u. 2848 u. 2849 u. 2850 u.

Hohenzollernhof

Besitzer Wilhelm Heinrich, Magdeburger Straße

Um der deutschen Sache zu dienen
und zur Unterstützung der schwer bedrängten Deutschen in der Tschechoslowakei führe ich von heute ab u. a.

den Trunk vollendeter Braukunst
Egerer-Urbräu
ein Original Böhmisches Bier von deutschen Brüdern gebraut!

Ärztlich empfohlen!

W W

Stuben
Restaurant
Norddeutsches Haus
Königsstraße 27
echte Biere
erstkl. Küche
gepfleg. Weine

MODERNES THEATER

Das führende Tanz-Kabarett
Die neuen Malerpaletten!

Willi Mauer
Der originellste Komiker
6 Grit Herwys
in ihren Tanzschöpfungen
Peroni
Die Dame ohne Nerven
Violin-virtuose Abramowitz
Schüler von Prof. Furtwängler
Gallep, Musikakad.
Claire Fröhlich
konzertiert diesen Spielplan.
Zusammen kommen
Fabian's Jazz - Syncopators.
Ermäßigte Sommer-Einheits-Eintrittspreise 0,50 u. 1.- M.

Stadt-Theater

Heute Mittwoch, 20-22 Uhr
Sommerspieler Höllenfahrt
Donnerstag, 20-22 Uhr
Sommerspieler Höllenfahrt

Textbücher

zu den Aufführungen im Stadt-Theater sind zu haben
bei den Bucherstuben
Saale-Zeitung
Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland
Rannischestr. 10
Kleinschmieden 6
Tel. 24646

Auswärtige Theater

Neues Theater in Leipzig
Donnerst., 3. Mai, 20.00
D. Dietrich, Tragödie, Baby in der Her
Altes Theater in Leipzig
Donnerst., 3. Mai, 20.00
Geometrie
Neues Operetten-Theater in Leipzig
Donnerst., 3. Mai, 20.00
Die Garbarschürzen
Stadt-Theater in Magdeburg
Donnerst., 3. Mai, 19.30
Der freudlich
Bühnen-Theater in Magdeburg
Donnerst., 3. Mai, 20.00
Die gute Kunst
Friedrich-Theater in Zeitz
Donnerst., 3. Mai, 20.00
Eine Frau von
Ihm, Goe
und die Colonne
Stadt-Theater in Erfurt
Donnerst., 3. Mai, 19.30
Eine Frau von
Dantes National-Theater in Weimar
Donnerst., 3. Mai, 20.00
Erzählung des
Dottor Faustus

Bad Wittekind

Donnerstag, den 3. Mai, 7 Uhr und Freitag, den 4. Mai, 7, 16 u. 20 Uhr
Konzerte
des Hall-Symphonie-Orchesters
Leitung: Benno Platz

Zoologischer Garten

Donnerstag, den 3. Mai, 16 Uhr
Nachmittags-Konzert
des Hall-Symphonie-Orchesters.
Leitung: Konzertmeister Franz Witk.
20 Uhr
Abend-Konzert
Hall-Symph.-Orch., Lig. Benno Platz.

Billiger Möbelverkauf!

Wegen baulicher Veränderung und Platzmangel verkauflich sämtliche Möbelstücke zu billigen Preisen
Wilhelm Jahnke, Rudolf-Haym-Str. 38
Merseburger Str. 24

Flügel und Pianos

Größte Auswahl
Günstige Zahlungsbedingungen
Katalog kostenlos
B. Döll, Pianohaus
Große Ulrichstr. 33.

Kaffeehaus Look

Besitzer Hermann Look, Große Steinstraße

Um der deutschen Sache zu dienen
und zur Unterstützung der schwer bedrängten Deutschen in der Tschechoslowakei führe ich von heute ab u. a.

den Trunk vollendeter Braukunst
Egerer-Urbräu
ein Original Böhmisches Bier von deutschen Brüdern gebraut!

Ärztlich empfohlen!

Centralboden

Brennische Central-Bodenkredit-Vereinsgesellschaft

Von unseren neuen
8% Gold-Romm.-Schuldverschreibungen
vom Jahre 1927, mit April-Oktober-Zinsen
— nach Preuß. Gesetz mündelbarer —
die an der Berliner Börse bereits amtlich notiert werden und deren Zulassung an den Börsen von Frankfurt a. M., Hamburg, Köln und Leipzig beantragt ist, legen wir
5000000 Goldmark
zum Kurse von **95,25%**
— ausgiebig Einzahlungen vom 1. April bis zum Abnahmestage —
zur Zeichnung auf.
Die Zeichnung findet statt vom 2. bis zum 22. Mai 1928, früherer Schluss vorbehalten,
bei der **Brennische Central-Bodenkredit-Vereinsgesellschaft**
— Direction der Disconto-Gesellschaft —
und deren Zweiganstalten,
6. Friedrichstr., Berlin, Gal. Spennerstr. 4 & Cie., Köln,
in **Halle (Saale):**
bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt Filiale Halle,**
bei der **Direction der Disconto-Gesellschaft, Filiale Halle,**
bei dem **Halleischen Bank-Verein von Kuntze, Kaempf & Co., Kommandit-Gesellschaft auf Aktien**
und bei den sonstigen **Zeichnungsstellen** sowie bei allen Bankfirmen und Sparbanken, wo auch ausführende Prospektte zu beziehen sind.
Die Annahme der Stücke kann jederzeit bis 15. Juni d. J. erfolgen.
Die **Sicherheit** der Gold-Romm.-Schuldverschreibungen beruht auf in ein befriedigtes Gold-Romm.-Darlehensregister eingetragenen gleichwertigen Darlehen, welche die Gesellschaft an Körperlichkeiten des öffentlichen Rechts oder an wirtschaftliche Unternehmungen unter voller Garantie solcher Körperlichkeit gewährt hat.
Eine Kündigung ist bis 1933 ausgeschlossen.
Die Tilgung muß spätestens 1938 beendet sein.
Stücke fiber 500, 2000, 1000, 500, 200 und 100 Goldmark.
Unsere Gold-Schuldverschreibungen sind von der Reichsbank zur Bezeichnung zugelassen.

Brennische Central-Bodenkredit-Vereinsgesellschaft
Berlin NW 7, Unter den Linden 48/49.

Walhalla

Tel. 283 85
Beginn 20 Uhr
Der größte Revue-Erfolg aller Zeiten.
1000 Worte Liebe
in 34 herrlichen Bildern.
Musik von Will Rosen,
50 Mitwirkende
300 Prachtkost
Gewöhnl. Preise ab 60 Pf.

Hotel Haus Dietrich

Küche von Ruf!
Münchener Hofbräu — Egerer Urbräu!

Im Haus Dietrich Kasino
im 1. Stock
Täglich wie bisher:
Die fidele Possart-Band!
Donnerstags, Sonnabends u. Sonntags
4-Uhr-Tanz-TEE
— Abends: Gesellschafts-Tanz! —

Einladung

zur 2. Wahlkondgebung der Deutschenationalen Volkspartei
am Donnerstag, d. 3. Mai abends 8 Uhr, im Stadtschützenhaus
„Die Gefahren, die der Schule und Kirche drohen“
Alles steht auf dem Spiel
Rednerin:
Frl. Dr. Hse Neumann-Berlin
Außerdem:
Wahlfilm der D. N. V. P.
und Ansprechen der Parteiführer, vermittelt durch Grammophonplatten.
Eintritt frei. Zeitiges Kommen erwünscht.
Deutschnationale Volkspartei.

Kaffeehaus Hohenzollern

Besitzer Adolf Böring, Geisstraße

Um der deutschen Sache zu dienen
und zur Unterstützung der schwer bedrängten Deutschen in der Tschechoslowakei führe ich von heute ab u. a.

den Trunk vollendeter Braukunst
Egerer-Urbräu
ein Original Böhmisches Bier von deutschen Brüdern gebraut!

Ärztlich empfohlen!

Rennen zu Magdeburg

Sonntag, 6. Mai, 15 Uhr
Jagd- u. Flachrennen
Abwechslungsreiches Programm.
Beachtet unsere Pferde- und Auto-Lotterie
10 588 Gewinne im Werte von Mk. 50000.—
auf Wunsch 90 Prozent Barzahlung.
Lose zu 50 Pfennig. Doppeltlos zu 1 Mark
in Halle a. S. zu haben bei den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Konservatorium u. Riemann-Musikseminar

Halle, Weidenplan 15 Gegr. 1905

Zum Semesterbeginn Aufnahme von Anfängern und Fortgeschrittenen zur Ausbildung für Hausmusik und berufliche Kunst. Spezielle Vorbereitung von Kindern und Jugendlichen, welche später die Laubbahn des Schulmusiklehrers einschlagen sollen. — Im Musikseminar erfolgt die Ausbildung und Fortbildung von Privatmusikern (Klavier) gemäß einer durch Erlaß vom 2. 5. 25 bestimmten und genehmigten Seminarordnung. Die praktisch-künstlerische Ausbildung kann vorher oder auch gleichzeitig bei entsprechend qualifizierten Privatlehrern erfolgen. Nach Abschluß der künstlerischen, theoretischen und pädagogischen Studien kann bei Vorhandensein der mittleren Schulreife zum Zwecke der Erlangung besonderer Berechtigungen die staatliche Prüfung in Magdeburg abgelegt werden (Provinzial-schulkollegium). Die Ausstellung des staatl. Unterrichts-einwillscheines kann laut Erlaß aber auch ohne staatliche Prüfung beantragt werden. Auskunft betrifft aller Studiengebiete erteilt der Institutsleiter C. Compe de la Porie.

Fahrräder

kaufen Sie in jeder Preislage von
Hannibal-Gesellschaft, Halle
Lützen Strasse 1 (Eingang durch die Raffineriestrasse)
Billigste Bezugsquelle für Fahrradzubehör
Laufdecken RM. 2,25 2,75 3,25 4.— usw.
Luftschläuche — 90 1,05 1,30 1,60
Pedale RM. 1,75 1,80 2,10 Ketten RM. 1,50 1,80
Schaltbleche 90 Rpl. Lenker RM. 2,70 Felgen RM. 1.—
Holzfelgen RM. 5.— Spelchen 2 Rpl. Glocken 30 Rpl.
Spezialzubehör für Rennfahrer.

Zuckerkranken

verordnen Aerzte mit großem Erfolg Dr. Caspar's AVALAL, das zugleich die Toleranz für Kohlenhydrate sehr erhöht. Fabrikant: J. in B. „Nach der zweiten Flasche war ich schon zuckerfrei.“ Dr. med. B.: „Wegen seiner vorzüglichen Wirkung verordne ich AVALAL ständig.“ AVALAL mit ausführl. Broschüre in Apotheken, bestimmt: Engel-Apotheke, Kleinschmieden 6.

Gummistempel, Stempelkissen, Stempel-
stempel, Druckerlein, Schablonen, Metall-
stempel, Schilder für alle Zwecke in Emaille,
Messing und Zelluloid, Pagolier- und
Nummeriermaschinen
H. Alhammer G.m.b.H. Halle a. S.
Barfüßerstr. 7, Telefon 25307.

Deutsche Bierstuben

Besitzer Gustav Ruhe, Dessauer Straße

Um der deutschen Sache zu dienen
und zur Unterstützung der schwer bedrängten Deutschen in der Tschechoslowakei führe ich von heute ab u. a.

den Trunk vollendeter Braukunst
Egerer-Urbräu
ein Original Böhmisches Bier von deutschen Brüdern gebraut!

Ärztlich empfohlen!

Wenigster Bezugspreis durch Boten 2,00 RM., durch Ausg abschließen ohne Bringeschein 1,50 RM., Einzelverkaufspreis 0,30 RM., die zugehörige Postgebühren, 1,25 RM., die Kleinstmenge.



Am Riebeckplatz.

Gr. Ulrichstraße 51.

Ab morgen Donnerstag, nachmittags 4 Uhr

Zwei Spielpläne ganz gr. Klasse! Wieder zwei ganz gr. C.T.-Programme



So küßt nur eine Wienerin!

In diesem Kuß liegt alles drin, drin liegt der Sonnenschein, drin singt der junge Welt...

Drei bitterste Liebesgeschichten aus einem bewegten Leben; ein heiliger und ernstes Volksstück aus Wien...

Hauptrollen: Werner Richter, Grete Grael, Jacky Hülf...

Das Tagesgespräch aller Weltstädte! Madame Walkers-London

Original Academy Girls

Mit dieser weltberühmten Attraktion servieren wir unseren verehrten Besuchern eine der köstlichsten Delikatessen...

Das Beste, was es gibt! Charme - Anmut - Kunst - Grazie

Nur unter ganz großen Geldopfern war es uns möglich, obige Truppe für Halle zu verpflichten!

Trotz Massenankommen keine Preiserhöhung! Nur frühzeitiges Kommen sichert gute Plätze!

Das ideale Liebespaar des Films

Viilma Banky

bezaubernd, süß, jung! Schön wie eine Vision! Ehemalige Partnerin von Rudolf Valentino

Ronald Colman

auslangstvertraut a. seinen großen Filmerefolgen von „Die weiße Schwester“ bis zu „Blutsbrüderschaft“ in dem prachtvollen, einzig dastehenden Groß-Film:

König Harlekin

Ein Traum von Glück nach dem gleichnamigen deutschen Bühnenwerk von Rudolf Lothar. 9 Akte! Ein herrlicher Film, der uns mit seinem wechselvollen Reigen, seinen tausendfachen Variationen fesselt und bann!

Das Sprachrohr der Welt ist die Presse!

Wir zitieren kurz einige Kritiken: ... Das ist rund herausgesagt der vollkommene aller Filme. Wer ihn nicht sieht, verliert etwas Unwiederbringliches. ... Ein Film, der von Anfang bis Ende voll Spannung ist. ... Bezaubernd, süß, blond - Vilma Banky, vorzüglich - Ronald Colman. ... Acht Monate dauerten die Vorbereitungen für diesen Film, 4 Monate die Anbahnung. Ueber 1000 Szenen wurden gedreht und ein Negativmaterial von 80.000 Meter verbraucht, von denen 2500 Meter für den Film gebraucht wurden. Der abwechslungsreiche bunte Teil bringt: viel Humor, Sport, Mode, Aktuelles

SCHAUBURG

Telephon 29032 Große Steinstraße 27/28

Ab morgen, Donnerstag: Das große Doppelprogramm Die reizende und blendend schöne

Corinne Griffith in ihrem Großfilm: Diebstahl!

Ein hohes Lied der Mutterliebe

Die Großstadt mit seinen Tiefen und Höhen, seinem Glanz und Elend ist in eine spannende Handlung verwoben, eine Mutter, die nur einmal ihr Kind sehen möchte, von dem es durch grausame Macht getrennt ist.

Tief erschüttert hört man die Stimme des Kindes: „Mutter, gehst Du fort von mir“

Ferner:

Die Venus von Venedig

Eine lustige Liebesgeschichte aus dem malerischen Venedig. Eine Welt der romantischen Abenteuer. Dazu Venedigs malerische Schönheit, die dem Luxus u. die Eleganz seiner großen, internationalen Hotels zeigt, umgeben von einer Fülle lustiger Sensationen.

Wochentags ab 4.30 Uhr Sonntags ab 3 Uhr



Ufa-Theater Alte Promenade

Freitag, 4. Mai, Sonnabend, 5. Mai 1928, abends 11 Uhr: Nachtvorstellung!

Im Film: Wege zu Kraft und Schönheit unter Mitwirkung des Orchesters. Im Lichtbild: Die Rassenschönheit des Weibes. In Wort und Bild - in Kunst und Natur mit Vortrag von Frau Addi Legow aus Köln. Nur für Erwachsene! Keine erhöhten Preise! Kassenöffnung 10.00 Uhr, Einlaß 10.45 Uhr, Anfang 11.00 Uhr. Vorverkauf ab 2. Mai während der Kassenstunden im Theater.



Baumblüte in Müllerdorf „Gasthof zur Linde“ Sonntag, den 6. Mai 1928, ab 2 Uhr Garten-Frei-Konzert!

Heute abend am 2. Mai, abends 8 Uhr MEYER-KONZERT Lieder-, Klavier- und Rezitationsabend im Thaliasaal

Richard Lots Halle a. Saale Gr. Ulrichstr. 54, L. Gegründet 1944 Fachgeschäft für den Bedarf des Handels, der Industrie und der Technik.

Weinberg Mittwoch, den 2. Mai 1928 Donnerstag, „3.“, 1928 Nachmittag 3 1/2 Uhr

Jede Frau!! kauft am besten und billigsten im Spezialgeschäft. Kleiderstoffe

Koch's Kunstspiele Die führende Kleinkunstbühne Halle's mit dem sehenswerten Atrium Original-Leuchtglas-Parkett Kristalle Ab heute Das große Mail-Programm Kabarett Höchstleistung an mit der großen Sensation Lotte May Das Rechenphänomen Ueberall Tagesgespräch Neu in der Halle

Die schönsten Tage der Baumblüte haben begonnen ein täglicher Spaziergang zu uns ist lohnend, wozu herzlichst einladet Paul Ziegler Schreiberkolonie 6, Paul Riebeckstr. Beesener Straße 62a, Haltestelle Plottwitzstr.

Freude an der Arbeit! Richard Lots die CONTINENTAL Schreibmaschine! Verkauf durch: Büromag Mitteldeutsche Büromaschinen-Gesellschaft m. b. H. Halle (Saale) Fernruf 299 06 - Gr. Ulrichstraße 54, L.

Konzert Eintritt frei! Eismaschinen alle Größen vorrätig! Hierzu empfehle ich in bekannter Güte: Vanille-, Himbeer-, Erdbeer-, Schokolade-Eispulver nebst Anleitung. Eiswaffel-, Fabrikate, Tüten, Schiffchen, Muscheln, Böden, Konditorei-Artikel Gr. Märkerstraße, am Markt.

Kleiderstoffe Zephir für Hemdbinsen und Oberhemden Meter 0.42 Popeline reine Wolle, großes Farbsortiment Meter 1.50 Bedruckter Washstoff ca. 100 cm breit, neue Sommerdessins Meter 1.50 Wollmousseline hübsche Frühjahrsmuster Meter 1.95 Kasha Travers die große Mode, m. Metalldurchzug Meter 1.95 Kasha in hellen Frühjahrsfarben Meter 1.95 Popeline ca. 100 cm breit, reine 9/25 Wolle Meter 4.25 Frühjahrs-Schiffchen must. lebhafte 1.50 Must. Mtr. 1.50 0.95

Original 4 Part-Maschinen Das große Anstellungsballett Tanzkunst der großen Revue. Senta u. Max Schaubert die bekannt. Stimmungssängerin, der ansagende Komiker im Frack in ihren lustigen Sketchen. Kameradenger Voigt-Spanier das bekannte Kunstgesangsduett Haricssi - Harald Das intern. Meisterschaftstanzpaar vom Metropol-Theater, Berlin Hauskapelle Alfred Maass Hans Gehron, Arimando, prolongiert. Mittwoch-Einleitg. Ab heute ermäßigte Sommer-eintrittspreise

Gummistempel liefert am Bestellttag Stempel-Schubert, Halle-S. Leipzigstr. 88 - Tel. 24033 - Kirohenstr. 17 Signier-u. Datierungsmittel, Papiernmaschinen, Stempeln, Metall-u. Emailleschilder, Wert-u. Kontrollmarken, Schablonen, Stempelfarben.

Damen-Hüte Jugendliche Hüte von 3,50 an Exoten, Imil. . . von 5,90 an Frauenhüte . . . von 4,50 an

Herren-Hüte Filzhüte, mod. Farb. von 4,50 an Haarhüte . . . von 9,50 an Sport- u. blaue Mütz. von 1,90 an

Franz Zenk Kleiner Berlin 2 — Leipziger Straße. Ecke Poststr. 1, am Leipziger Turm. Umpröhnte in 14 Tagen.

Geschw. Wolff Leipziger Str. 37



Aus der Heimatk. Eine Käte als Entenmutter.

Niederelbicau. Unser Ort scheint auf dem besten Wege zu sein, berüchtigt zu werden. Bereits im vorigen Jahre lenkte er durch das spulende Haus die Aufmerksamkeit auf sich.

Erholungsreise der Schulfinder. Schulfinder. Gelegentlich eines Elternabends unserer Schule wurde eine Erholungsreise nach Rügen für unsere Kinder in Aussicht gestellt.

Tobbringendes Spiel auf der Grubenbahn

Wostitz. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich an der Amprageneranstalt zwischen den Betriebsfaktoren „Willy“ und „Marie-Anne“.

Empfindliche Steuererhöhungen.

1400 Prozent Lohnsummensteuer. Magdeburg. Der Kampf um den Ausgleich des Staatshaushalts, den die Magdeburger Stadtverordneten im März 1919 geführt, ist beendet.

Flammen aus dem Weltenraum

Ein Zukunftstroman von Karl-August v. Laffert Copyright 1927 by Ruffhäuser-Verlag, Berlin 30 (17. Fortsetzung). In seinen Kurzen Kletterer der dreimotorigen Eimender in die Höhe. Weiterkam es ihm nach.

Die Klieber und ihre Wirtin.



Von links nach rechts: Hauptmann Köhl — Frau Reimplitz, die Frau des Leuchturmwärters, die die Klieber in ihre mütterliche Obhut nahm — Freiherz von Hüvelshof — Reimplitz, der Leuchturmwärter von Grenz-Joland, in dessen Haus die Klieber gastfrei aufgenommen wurden — und der Sohn des Leuchturmwärters, der die „Bienen“ zuerst fütterte und die Insekten zum Soufflé seines Vaters führte.

einen Vergleichsvorschlag: Erhöhung der Lohnsummensteuer von 1100 auf 1400 Prozent. Ertrag gleich 470 000 Mark. Erhöhung der Grundvermögenssteuer von 220 auf 285 Prozent. Ertrag gleich 300 000 Mark.

Salzfäure in der Kaffeesäure. Magdeburg. Einen recht unappetitlichen Scherz erlaubten sich die Arbeitskollegen eines Kaffeelegers in einer Magdeburger Fabrik.

Wieder ein Regiebetrieb verpfacht.

Bura. Die Stadt hat mit ihren kommunalen Betrieben noch. Nachdem die „König“-Malchinenfabrik nur ein wenig Zeit mit 600 000 Mark Schulden in Konkurs gegangen ist, sieht jetzt auch das ebenfalls auf ähnliche Rechnung betriebene Radiatorwerk vor der Zahlungsfrist, den Betrieb einzustellen.

Bis zum 1. Juli soll dann die Abwicklung beendet werden und auch dieses Unternehmen der Stadt Burg schließen.

Vorfeschlagen.

Ved Blankenburg. Eine Schlägerei mit tödlichem Ausgang ereignete sich hier nachts. Zunächst einem Kaffee- und dem Schloffer Weber aus Eitenborn kam es zu einem Wortwechsel und dann zu Handgreiflichkeiten.

Das Faubertwort MAIZENA

- 1. ununterbrochen zur Bereitung nahrhafter Suppen, Eintöpfen, Bindung von Kuchen, Torten, Gemüse und Kompott.
2. ununterbrochen zur Herstellung von Marmelade, Marmeladen, roter Grütze, Sandtorte, Kuchen und feinem Gebäck jeder Art.
3. ununterbrochen zur Bereitung von leichtverdaulichen, nahrhaften Rohstoffen für Kranke und Genußliebende.
4. ununterbrochen zur Darstellung von leichtverdaulichen, nahrhaften Rohstoffen für Kranke und Genußliebende.

Sehnsucht nach dem Kameraden. Leipzig. Der Direktor eines Zoologischen Gartens — es handelt sich nicht um den Leipziger Zoo — war in Urlaub, als der wertvolle Orang Utan anfang zu tränkelt. Der verweiste Assistent telegraphierte an den Direktor: „Orang trant. Aufsehend Sehnsucht nach Kameraden. Was tun, bis Sie zurücklehren?“

Spangenbergfeier. Eisleben. Wie aus Nordhausen berichtet wird, hat der dortige Ortsverein des Hatzvereins für Geschichte anlässlich der 400. Wiederkehr des Geburtsstages des bekannten Mansfelder Theologen und Chronisten Christoph Spangenberg, dessen Wiege in Nordhausen stand, eine Spangenbergfeier in Eisleben angeregt und hierüber mit den hier in Frage kommenden Stellen Fühlung genommen. Spangenberg wurde am 17. Juni 1528 geboren.

Gemeingefährlicher Unflug.

Mitungen. Am Sonntag verlagte gegen 5 Uhr nachmittags im Strombereich des Ortsnetzes das elektrische Licht. Als Ursache der Störung wurde ein etwa 2 1/2 Meter langer Eisenstift festgestellt, den man auf dem Wege nach Eitzen bei der elektrischen Leitung hineingeworfen hatte. Infolge der einen berartigsten großen Unflug beschloß, sollte die unreifen Burden, die solchen Unflug treiben, unerbittlich zur Anzeige bringen.

Beinahe reich geworden!

Mitteln (Chür). Ein hiesiger Turnverein erhielt vor einiger Zeit 30 Lose einer Staatslotterie zugekauft und verkaufte 27 Stück, während die anderen drei für den Verein gespart werden sollten. Man bezahlte aber nicht vor der Ziehung, sondern wollte erst mal eine Mahnung abwarten. Die Mahnung erfolgte nicht. Bei der Ziehung wurde dann eins der drei Lose mit dem zweiten Hauptgewinn im Werte von 500 000 Mark gezogen. Der Verein aber hat das Nachsehen, denn er hat ja die Lose nicht bezahlt.

Waffenfund.

Rindelsbrunn. Ende vergangener Woche ist in dem Grundbesitz eines Waffenfund gemacht worden. Gefunden wurden: 17 Stück Infanteriegewehre, Modell 98, 2 Tragfahnen M.-G.-Munition auf Ledertreifen (etwa 600 Schuß), ein Schloß eines leichten Maschinengewehres und ein Saal mit 80 Pfund Infanteriemunition in Kasten. Das gesamte Material war noch sehr gut erhalten.

Ziel genannt worden, von der eigentlichen Gefahr wußten sie nichts. Sie hatten sich bereit erklärt, auf Anruf sofort im Direktionsgebäude zu erscheinen.

Die Polizei der Welt ging ihren Kräfte weiter. Gerade in diesen Tagen traf von der Zentral-Direktion der Planetarium-L.G. in Neuporf ein Schreiben ein, das Weiterkam und Gerhard ans tiefste empörte. Es enthielt in dürren Worten die Anweisung, daß alle Einrichtungen der Gesellschaft, also in erster Linie die Kräfte der Planetarium, den deutschen Abnehmern nur mit einem Aufschlage von 25 Prozent abgegeben werden dürften.

Nach einem ununterbrochenen Flug von 20 Stunden wurde Chaharomf erreicht. Die 8000 Kilometer lange Strecke war mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 400 Stundenkilometern zurückgelegt worden.

Sie fragte nach Kolumin. Man führte sie die ihr so vertrauten Treppen empor in das Korzimmer. Die zehn Beamten sprangen erstant auf, als sie eintrat. Der alte Gregor blickte nach ihrer Hand, um sie an die Lippen zu führen.

Da wurde die Tür aufgerissen. Kolumin stand im Rahmen. „Was geht hier vor?“ lachte er. Dann erkannte er sie. „Ach, Sie da, mein Läubchen, Sie die schon zum Schlage zurückgefallen?“ Er machte eine einladende Bewegung nach seinem Arbeitszimmer hin. „Wißt du nicht nähertraten? Die Herren in deiner Begleitung warten wohl hier draußen.“

„Als ich die Tür hinter ihnen geschlossen hatte, packte er sie hart am Handgelenk. „Wo ist Michael Smaloff?“ herrschte er sie an. „In Brava.“

„Er war mein Vorgesetzter; er war treu. Aber du hast ihn im Stich gelassen, obgleich du wußtest, was du einem Angehörigen deiner Heimat schuldest. Du warst sein Betrüger — die Betrügerin unserer Sache. Was wagst du dich hierher? Willst du herben?“

„Dein Herr — hast du allen Volkswissenschaften vergesen?“

„Ich habe keine Zeit, unnötige Fragen zu beantworten. Ich habe einen Auftrag für die Gräfin Weiterkam. Wo ist sie?“

„In Brava.“

„Er ist für Sie allein bestimmt, Frau Gräfin.“ „Dann sprechen Sie ihn aus, und dann aus.“

ten. Nach dem kürzesten Besuche kann es erst verhältnismäßig kurze Zeit im Wasser gelassen haben.

Gegen das Zugaufbewesen.

Jena. Vom Thüringer Einheitsverband Handel, Handwerk und Gewerbe wird mitteilt: Das thüringische Justizministerium hat auf einen Antrag des Thüringer Einheitsverbandes für Handel, Handwerk und Gewerbe vom Verband Thüringer Gewerbevereine hin eine Rundverfügung, die sich gegen Auswüchse im Zugaufbewesen wendet, erlassen. Die Rundverfügung hat folgenden Wortlaut: Handelsfreie Klagen darüber, daß sich beim Vertrieb von Waren, besonders im Lebensmittelhandel, in zunehmendem Maße Auswüchse des Zugaufbewesens bemerkbar machen, durch die das laufende Publikum und der ehrbare Kaufmann gefährdet werden. Vor allem soll es sich dabei um die Fälsche handeln, in denen beim Publikum der Ansehen gewirkt wird, als werde durch die Zugabe die Hauptmasse nicht veräußert, während tatsächlich mit Rücksicht auf die Zugabe ein dem üblichen und angemessenen Preis der Ware übersteigender Aufpreis gefordert wird. In solchen Fällen wird, soweit nicht die Merkmale des Betruges gegeben sind, regelmäßig ein Vergehen gegen § 4 des Wettbewerbsgesetzes vorliegen. Ich erlaube die Strafverfolgungsbehörden, Auswüchse dieser Art und ähnlicher Art ihr besonders Augenmerk zuzuwenden und, soweit fraurade Handlungen in Frage kommen, rasch und tatkräftig einzuschreiten.

Von den Arbeiten an der Saaleletzperre.

Saaleb. Der Ausbau der oberen Saale ist im Laufe des letzten Jahres mit Unterstützung der Regierung weitverbreiteter geworden. Die Regierung bewilligte insbesondere die Verwendung von Mitteln der produktion Erwerbslostenfürsorge für die Bauten zur Weichepferre. Dadurch wurde die Fertigstellung der Umlaufflößen am kleinen Weiche und einiger Straßenbauten und außerdem die Inangriffnahme der Hochwasserentlastungsanlage und zweier großer Brücken über den Staueise ermöglicht. Weiter wurde im vergangenen Jahre der 1926 vom Landtag beschlossene Bahnbau von Schleitz über Saalburg nach Ebersdorf tatkräftig gefördert, so daß eine rund 4 Kilometer lange Leitstrecke von Grünemart nach Saalburg sich bereits im Bau befindet. Im übrigen sind die Vorarbeiten fertiggestellt. Wahrscheinlich noch in diesem Jahre kann mit dem Bau der Leitstrecke Schleitz-Grünemart begonnen werden. Auch die Verhandlungen Thüringens mit dem Reich und mit Preußen über den gemeinsamen Ausbau der oberen Saale sind im vergangenen Jahre wieder aufgekommen worden. Von thüringischer Seite hofft man, daß nun doch noch bald mit einem betriebsfähigen Weiche geredet werden kann.

Revolverschüsse gegen Steinwürfe.

Gene. In der Nähe des Sportplatzes im Stadtteil Wiltsch spülten Badelbohlenfahrer mit Revolvern nach jungen Leuten, die auf dem Damm spazieren gingen. Sie gaben an, von ihnen mit Steinen beworfen worden zu sein. Durch Nachhaken wurde die Badler bis nach Bad Wiltsch verfolgt, wo sie von Gendarmen abgefangen wurden. Sie sehen ihrer Bestrafung entgegen.

Schlechter Geschäftstag.

Greiz. Die abflauende Geschäftslage in der Textilindustrie macht sich bereits in empfindlicher Weise bemerkbar. Die Zahl der Erwerbslosen wächst bedenklich an. Das ist um so auffälliger,

als Greiz im vorigen Jahre zur gleichen Zeit so gut wie keine Erwerbslosen aufzuweisen hatte und gelernt Weber kaum aufzutreiben waren. Jetzt beträgt die Zahl der Arbeitslosen 1031 und die der Erwerbslosen 706, — allerdings in der Hauptklasse Frauen oder Wäbchen, da zunächst die Doppelverdiener entlassen worden sind. In einem Briefchen wird nur fast Tausende die Masse gearbeitet und fast überall mit verzierter Arbeit. Anzeichen für eine Besserung sind noch nicht wahrzunehmen.

Besondere Preise zum Bundesstiefeln.

Greif. Der Reichspräsident hat für das 2. Jahr Bundesstiefeln im Mai sein Bild mit eigenhändiger Unterschrift als Ehrengabe gestiftet. Nun hat auch die Preussische Regierung eine Ehrenplakette überandt, die für die zehn besten Serien auf Feldstiefel bestimmt ist. Die Thüringer Regierung hat ebenfalls eine Staatsmedaille gestiftet, die auf Sand „Stiefel“ ausgehoben wird.

Mord.

Mühlhausen. Eine grausige Missetat wurde am Sonntag in dem unweit Mühlhausen gelegenen Dorfe Götmar verübt. Als ein Arbeiter den Landwirt Kollatz zu Feldarbeiten abholen wollte, wurde ihm auf wiederholtes Klopfen nicht geantwortet. Man öffnete die Wohnung gewaltsam und fand Kollatz mit einem Kopfschuß tot an seinem Schreibtisch auf. Zunächst wurde Selbstmord angenommen, dann stellte man jedoch fest, daß es sich nur um einen Mord handeln kann, da bei dem Toten keine Schusswunde vorzufinden wurde. Die zur Ermittlung des Täters führen könnten, waren nicht vorhanden.

10 Jahre Uhrmacherschule.

Glashütte. Bei dem Festakte zur 50-Jahrfeier der Uhrmacherschule in Glashütte hielt Oberstudienrat Dr. Siebel die Festrede. Staatsminister Frau v. Wedde und v. Hallensleben überbrachte die Glückwünsche der kaiserlichen Staatsregierung und teilte mit, daß der Wirtschaftsministerium eine Jubiläumsspende von 5000 Mark zum weiteren Ausbau der Werkstätten und der Vervielfältigung bereitgestellt habe. In persönlicher Form brachte der Senator v. Lange seine Glückwünsche. Am Abend sprach der Direktor v. Pflaß als Vorsitzender des Betriebsverbandes eröffnete, daß die Begründung einer Bezirksfeststiftung beschlossen worden sei. Der Zentralverband Deutscher Uhrmacher überreichte eine in drei gezeigten Plakette des Uhrmeisters Großmann. Namens des Glashütter Anhaltischen Bezirksverbandes überreichte Otto Lange als Vertreter einer Sammlung 1200 Mark. Der Vertreter der Handelskammer hürte den Fonds für die Beherrschung mit 500 Mark für die „Urania“, eine 1879 erhaltene Schülervereinskassette überreichte Direktor v. Pflaß ein Sommerprobierglasprobierglas. Die Gesellschaft der Zeitmehrer und Uhrrentner überreichte sich mit einer Stiftung an, verschiedene Geschäften und Korporationen ließen durch ihre Vertreter Glückwünsche aussprechen, und Oberstudienrat Dr. Siebel teilte nach und nach mit, daß die neu angelegte Großmannstiftung bereits den Betrag von 8750 Mark, davon rund die Hälfte aus Amerika, erbracht hat.

In der Angelegenheit des Zusammenstoßes der Präkollisions-Uhrenfabrik Glashütte und Wäbwerke deutscher Uhrmacher e. G. m. B. H. ist mitzuteilen, daß unfällig in Leipzig eine große Anzahl der beteiligten Uhrmacher aus dem ganzen Reiche zu einer

Protokollversammlung

zusammengedrungen war, die die Folgen des Zusammenstoßes eingehend erörterte. In einer Entscheidung wurde im Interesse des Handwerks der Name der Präkollisions-Uhrenfabrik in die Liste der Verfolgung der Schulden verlegt, damit auch für den seit 1925 laufenden Zins-

schleichen wäre sie daonagelassen. Aber auch diese Schmädhungen mußten ertragen werden. Sie mußte durchhalten, um ihre Aufgabe zu vollenden. „Sie treten sich, Frau Gräfin,“ sagte sie ruhig. „Ihre Worte treffen mich nicht.“ Graf Westertamp hat mich nie anders wie eine Angestellte behandelt. Ich bin ihm als Frau völlig gleichgestellt. „Edith war ein wenig blid auf Kolumin. „Wir sind besser unterrichtet.“ „Straff richtete Lena auf. „Ich glaube, Frau Gräfin, daß Ihre Ansicht nicht gut war. Ich bitte Sie, als Frau löslich nachzugeben. Wenn Graf Westertamp mich liebt, wenn er irgendein Gefühl, das der Liebe auch nur annähernd ähnlich wäre, für mich hätte, würde er mich dann hierher schicken? Hierher, wo er weiß, daß mich von Kolumin nicht losbrechen kann, ich wie eine Botschafterin empfunden werden müßte?“ „Ich bin Ihnen, meine Frau, mit dem Auftrag. Sie aus einer Gefahr zu retten? Wenn ich eine Geliebte wäre, würde ich dann wohl diesen Auftrag ausführen? Ich bin seine Vertraute, ja wohl, seine treue Dienerin. Aber lieben tut er mich nicht. Er liebt nur Sie, Frau Gräfin, denkt nur an Sie. Sie zu retten, schid er mich her.“

Lena hatte sich überzeugend gesprochen. Edith Westertamps Abneigung geriet ins Wanken. Da sagte Kolumin: „Wißt noch die alte Komödiantin, Lena, ich hab meine Schute war nicht schid. Kommen Sie, Gräfin, ich habe Ihnen was wohl eine besonderen Pläne im Auge haben, wenn er Sie nach Berlin laden will.“ „Da fürste Lena auf die Kante. „Sören Sie nicht auf ihn. Ich liebe Sie an, kommen Sie mit nach Berlin, bevor es zu spät ist.“ „Ich werde mich mit Herrn Kolumin beschreiben. Morgen erhalten Sie Befehle.“ Mit diesem Kopfnicken ging Edith Westertamp hinaus. Kolumin folgte ihr. „Lena, ich habe eine Erklärung. Also umsonst Ihre Fahrt, umsonst Ihre Entbehrung. Was

proß die Schlinge endgültig gefährt wird. Nach Meinung der Verammelten läge jetzt neues Material vor, um die Diebstahlsnahme der Strafverfolgung zu ermöglichen. Eine Kommission, die von der Verammlung gewählt wurde, soll die weiteren Schritte übernehmen.

Pörsdorf. (Zum Kartoffellegen) gibt es hier und in der Umgebung viel zu tun, so daß auch Sonntags von den kleineren Wäbtern und Deputiertenflügeln gearbeitet wird. Von den Wandrinnen werden die Samentartoffeln verlesen und dann beim Wäbsten gelackst. Die Wäbter Kartoffelsetzer, lieben mit dem Wäbwagen, Spaten und Rechenhieb hinaus. Ihre Zahl ist etwas zurückgegangen, aber immer noch groß. Viel Freude macht es, wenn nach dem Gaden die Ernte gut geraten ist und noch ein kleiner Verdienst herauskommt. Der Morgen zurzeit gemachter Kartoffelacker kostet 120 M.

Osmünde. (Verkehrsverein) Wie wir erfahren, beschließen die Gemeinden Osmünde, Götting, Benndorf, Bennewitz, Rabuth, Wäbtersdorf, Schmolitz und Rodwitz am Sonntag, 4. Mai, einen Verkehrsverein ins Leben zu rufen. Dort sollen die Wege- und Bahnanangelegenheiten ihrer Gemeinden besprochen werden. Interessenten treffen sich in Osmünde im Gasthof „Lindenhof“ abends 8 Uhr.

Wösa. (Hohenzollern). (Kohlenbau.) Die Gewerkschaft Hohenzollernhall und die Wäbter Weisenfester Braunkohlen A.G. beschließen, eine schmalpurige Kohlenbeförderungsbahn zwischen Tagebau Wäblich und Hohenzollernhall in Wösa zu bauen. Die Vorarbeiten sind im Gange.

Wäblich. (Ch. n. a.) Bei der letzten Verammlung des Vereines Deutscher Judentechniker, Zweigverein Sachsen-Thüringen, wurde der Mitbegründer und langjährige Vorsitzende des Vereines, der Leiter der Judentechnik Wäblich, Direktor Dr. phil. P. Offenbauer, zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Als Begründung der Verammlung für seine Verdienste überreichte man ihm eine silberne Schale.

Großberndten. (Der sogenannte Prüflingsschulbau) hat hier in der Prüflingsschule stattgefunden. Er wird von dem letzten Jahre getrauten Ehepaar veranstaltet. Nachmittags konnten sich die Kinder lustig im Kraut treiben, während abends die reifere Jugend das Langspiel schwang. Dieser Ball ist eine Gatte aus neuer Zeit, denn früher war es üblich, daß sich jedes Kind in den letzten Tagen vor Palmsonntag einen Ball und einen Gattenschierbiel bei dem jungen Ehepaar durch ein hübsches Liebeserwerb. Palmsonntag fand sich dann die ganze Schuljugend vor dem betreffenden Hause ein und die junge Frau warf nachmittags Wälle in allen Farben aus. Am Nachmittags erlangen sich die Wäbchen einen großen Hummibal, den sie dann in der Wäblich verlegen und sich beim Bier einen vernünftigen Tag machten.

Wäblich. (Frühlingssängerfest) Am kommenden Sonntag feiert der hiesige Männergesangsverein sein diesjähriges „Frühlingssängerfest“ im nahen Seeburg. Das Fest ist weit über den Ort hinaus bekannt, so daß auch die Bewohner der umliegenden Orte zu diesem Feste kommen und damit ihren ersten Ausflug in den frühlingssängerischen, jungbelaubten Bergwald verbinden. Gellungsbeiträge und Konzertbeiträge werden für Unterhaltung sorgen.

Reichardt (Orla). (Neue Untersuchungen bei der Stadterweiterung.) Schöne Färbende schiene in unserer Stadterweiterung zu werden, die fast nur färbende durch Gerichte urteilt die erheblichen Untersuchungen zweier Beamten ihre Überlegung, und heute kann schon wieder eine Untersuchung auf dem Rathaus festgesetzt werden. Hierbei handelt es sich um den Vollstreckungsbeamten D., der sofort aus dem

Dienst entlassen wurde und seitdem häufig ist. Die Gelantsumme muß durch die Unterstüzung noch festgelegt werden.

Reinrode. (Sagbberpachtung.) Im Kreisbischen Totale wurde am Sonntagmorgens die hiesige Gemeindegeldverpachtung. Die Verpachtung erfolgte wie üblich auf 4 Jahre. Als Mieter waren nur Einmögler der Gemeinde oder des Sagbberbezirks der Gemeinde zugelassen. Die Verpachtung wurde in zwei Teilen vorgenommen. Gestrichelt Weichmann gab das Höchstgebot auf den größten Teil mit 490 M. ab. Die Mansfeld A.G. bot auf den kleineren Teil 190 M. Der Zuschlag wurde nach nicht erteilt.

Reinrode. (Wäblich einplage.) Seit mehreren Tagen laßt ein Radel von 20 bis 30 Wäblichweinen allmählich die Feldfluren heim und richtet großen Schaden an. Das Schmarwird hat schon verblühende Wäbchen bereits hellsten Landes nach Richtung durchschid und durch seine Wäblichkeit das Feld zerstört. Jetzt erledigen die Jagdwäbter Regel und Seid, die den Tieren schon seit längerer Zeit vergeblich nachspürten, in der Nähe des Tannenkopfes einen etwa dreijährigen Eber.

Reinrode. (Die Zweidrittelmehrheit.) Der von der Stadterordnetenversammlung mit 95 Stimmen gewählte Bürgermeister Reinert (Berlin) wurde von der Regierung nicht bestätigt, da ihm die Zweidrittelmehrheit fehlte.

Aus dem Reichsfeld. (Landwirtschaftliche.) Der Sommermonat Mai hat nunmehr begonnen. Werken wir nochmals einen Rückblick auf den verflochtenen Arbeitsmonat, so würden nach dem anfangs sommerlich warmen Wetter, das der Entwidlung der ganzen Pflanzengemeinde recht günstig war, doch die täglich sich wiederholenden Aprilschauer störend und hindernd bei der Fortsetzung der Bepflanzungsarbeiten. Die Gelanne müssen weitgehend mit Wäbflügeln und Kartoffelläusen pflügen beschäftigt werden. Unsere Felder bieten zurzeit ein äußerst hübsches Grün. Nur vereinzelte Wäbchenorten haben die Nachschneide im März nicht gut überstanden, so daß sie wahrscheinlich noch ungepflügt werden müssen. In den letzten warmen Tagen konnte die Einfaat der Judentechnik und Punktentente die gewinnlichsten Fortschritte machen. Das Sommergetreide ist regelmäßig und voll aufgegangen, aber auch Unkraut tritt zugleich in Massen auf. Eine sachgemäße Unkrautbepflanzung wird in diesem Jahre ganz besonders von Wichtigkeit sein. Infolge der frühen Wäblichkeit zur Wäblichkeit sind die Unkrautarten, trotzdem die Felder hier und da frühzeitig geerntet waren, nicht aufgegangen. Die Pflanzungsarbeiten des Getreides müssen darauf gerichtet sein, den günstigen Aufwuchs, wie er zur Bearbeitung erreicht wurde, den Kulturpflanzen zu erhalten, bis der Bestand völlig geschlossen ist. Verfall der Äcker oder verunkrautet er gar, dann wird der Ertrag gering sein. Auch ist das für Dünger, gutes Saatgut und sachgemäße Bodenbearbeitung angelegt. Die Wärme stehen in voller Blütenpracht, und voller Hoffnung sehen wir der Zukunft entgegen.

Kolumin ein

in die Bücherstube der Saale-Zeitung Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland Rannschloßstraße Nr. 10, Bequemer Betlungszelaun und gelobterter behaltlicher Schreibraum stehen den Besuchern zur Verfügung. Rein Kaufmann.

meinem Freunde Sergei Kolumin habe ich keine Geheimnisse.“ „Graf Westertamp läßt Sie bitten, sofort mit mir im Flugzeuge nach Berlin zu kommen. Es droht ernste Gefahr.“

Edith lächelte. „Und werne besteht diese Gefahr? Droht sie mir oder ihm? Ihn wohl. Ist der Graf vielleicht auf Sergei Kolumin eifersüchtig?“

Lena trat einen Schritt näher an Edith Westertamp heran. Wie sprach sie und eindringlich, verfuhrte das Auge der schönen Frau zu lassen, hoffte, daß sie sie vielleicht durch einen Blick überzeugen könnte.

„Es ist keine Zeit, zu scherzen, Frau Gräfin. Die Gefahr ist bitter ernst. Nur wenige wissen von ihr, nur die Annonen der Weltkoffer und ihre Vertrauten.“ „Ich bin Ihnen nur wenigstens sagen, aber Sie mühen dem wenigstens schenken. Es wird befristet.“

„Mit keinem Wort unterbrach Edith sie, aufmerksam hörte sie zu, aber sie verlor das spöttische Lächeln um die Lippen nicht. Als Lena endete, lagte sie: „Ich danke Ihnen. Gagen Sie meinem Mann, ich hätte ihm nicht für so dörcht gehalten, daß er glaubte, mich nicht mit Ammenmärchen zu sich locken zu können.“

„Es sind keine Ammenmärchen, Frau Gräfin, ich schwöre es Ihnen.“ „Und was will Graf Westertamp?“ „Sie retten, Frau Gräfin. Ein Raumschiff steht bereit.“ „Für wen? wenn ich fragen darf. Sollen Sie auch mitgenommen werden?“ „Man verspricht es mir.“ „So danke ich. Warum ich danke, kann sich mein Mann wohl denken. Ich hätte ihm nicht die Taktlosigkeit zugestanden, von mir zu verlangen, mit seiner Geliebten den gleichen Raum zu teilen.“

Lena hing die Schamzüle ins Gesicht. Am

solle sie nun beginnen? Durfte sie ohne die Gräfin zurücktreten? Nein, tausendmal nein. Noch einmal mußte sie mit ihr sprechen, mit ihr allein, ohne daß Kolumin dabei war, er, der immer alles verdrang, der ihren Entschluß, hier zu bleiben, nur noch verdrängen würde. Aber wie und wo konnte sie die Gräfin erreichen?

„Hinter ihr ging die Tür.“ „Gregor, der Alie, trat ein. „Sind sie fortgegangen und haben dich hier allein gelassen, allein? Schade nicht, Kolumin, es ist gut, daß du überhaupt wieder da bist. Mußt uns helfen. Sie muß fort, die Amerikanerin, sie muß fort. Sie ist nicht gut für Sergei Kolumin; er hat sich geändert, wir wissen es alle. Auch die da draußen wissen es, Lena Philippowna. Sie ist eine Kapitalistin. Und er will es ihr geldstuln. Kissen und Teppiche und Zeden hat er kommen lassen und Wäblich aus Deutschland. Und damit sie und ihre Freundin es schön haben. Golpodin Westertamp hat kein Haus räumen müssen für die beiden. Ist das recht bei uns? Sind wir dafür reise Wohlshewitz? Aber er sagt immer: Staatsinteresse, auch vor Gorbaloff und den anderen. Aber die haben Angst. Das Volk aber hat keine Angst mehr, wenn er sich selbst vergibt. Er muß sie fortbringen, Kolumin, sag ihm das!“

Sie hörte erstaunt zu. Also betrat ich es hier aus. Man murkte. Ich, es würde nichts nützen. Kolumin hatte so die Arme hinter sich und machte eine eiserne Faust, wenn es sein mußte. Er würde durchgreifen.

„So kann's ihm nicht sagen, Alie. Er hört nicht mehr auf mich.“ „So, so, er hört nicht mehr auf dich. So — so. Auch das, auch das. Wir waren so froh, als wir dich wiederhaben, nun wird's wieder besser, sagten wir. Durch die halbe Stadt ist der Gedächtnis verloren: Lena Philippowna ist wieder da.“

„Ich werde nicht lange bleiben. Wäbterchen. Sag, ind meine Stimme noch höst?“

„Aber gewiß, aber gewiß.“ Er — Gregor zeigte mit dem Daumen nach der Tür zu Kolumin's Privaträumen — „er hat Befehl gegeben, sie zu Wäblich zu machen. Aber wir haben's nicht getan. Wir wägen, unsere Lena kommt wieder.“

„Gerührt war Lena. Sie sagte gar nicht gewöhnt, nicht Kolumin hier befehlig. „Ich dank euch, Gregor. Daß die Zimmer räumen, sind für mich und eine für meine drei Begleiter.“

„Wird befohlen, Kolumin. Wie lange bleibt du?“

„Nicht lange. Ich muß bald zurück. Nach Berlin. Zu Graf Westertamp, der hier gelassen war, weißt du? Das ist ihr Mann.“

„Ja — ja, man erzählt es.“

„Ich muß sie noch einmal sprechen, Gregor. Sie allein. Wann geht das?“

„Nun, nachts, fünf, sechs fünf. Sie feiern jeden Abend. Großes Essen und Tanz. Kolumin.“

„Ich werde warten, vor ihrem Haus warten, bis sie kommt.“

„Sei vorsichtig. Es ist eine Wache am Haus.“

„Die Wache in Chabarowff kennen mich, Gregor.“

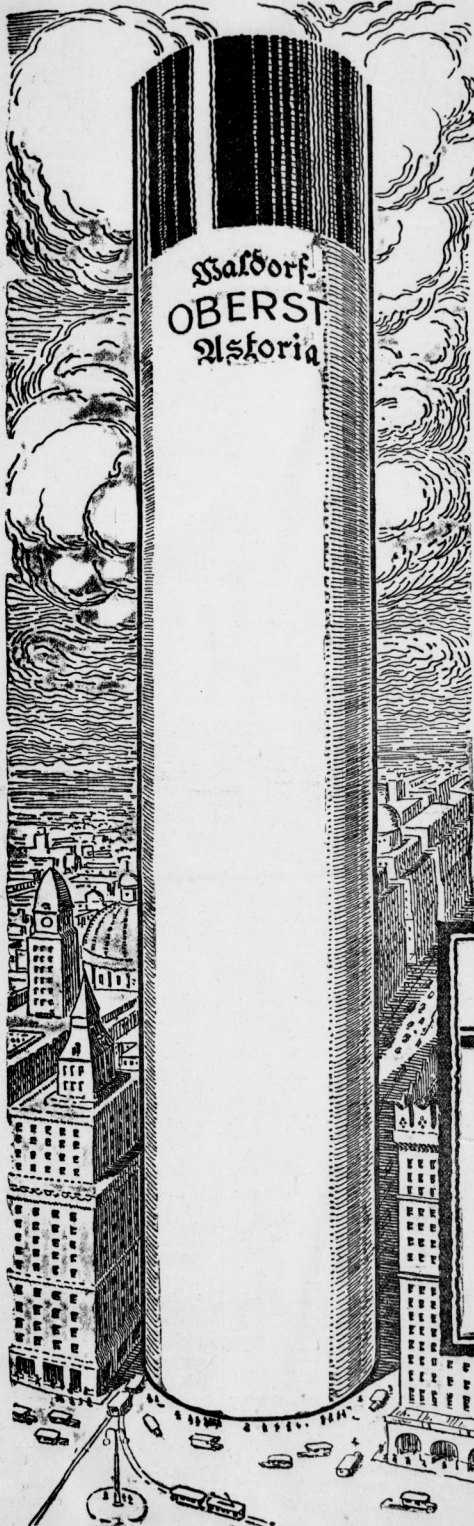
„Ja, sie kennen dich.“

Abends schlich Lena um Bertelshaus Haus. Die Nacht war hell, der Himmel licht, trotzdem kein Mond schien. Heller als sonst schienen die Sterne zu glänzen. Lena sah hinaus. Da stand ein Wäbter, groß und Hart. Wäblich starrte er so deutlich, wie sie ihn noch nie von der Erde gesehen.

„Sie dachte zurück. Nicht hat ihm war sie gewesen, ganz dicht bei ihm. Wenige Wochen war das erst her und schon doch schon eine Einzelheit. Und so unwahrscheinlich, als ob es ein Traum gewesen wäre. Aber nein — Wirklichkeit war es, denn er, Karl-Zwimig Westertamp, war ja dabei gewesen, an seiner Seite hatte sie gestanden, neben ihm getriest und das Blut abgemessen.“

(Fortsetzung folgt.)





Steil empor

steigt unsere Umsatzzurve.
Ein untrüglicher Beweis
für die Güte unserer

„neuen Arbeit“

Mit Freude und Stolz stellen
wir fest: keine andere deut-
sche Zigarette kann im ersten
Vierteljahr 1928 so hohe Er-
folge aufweisen als

OBERST

5A

„neue Arbeit“

Umsatzsteigerung

74,6%

Nöterielle Beglaubigung.

Auf Grund des von mir eingesehenen, unter Kontrolle des Hauptrollants
Stuttgart geführten Betriebsbuchs B der Firma Waldorf-Astoria Zigaretten-
fabrik A.G. bescheinige ich, dass die von der genannten Firma im ersten
Vierteljahr 1928 versteuerte Menge an 5 A - Zigaretten (Oberst "Neue Arbeit")
die im letzten Vierteljahr 1927 versteuerte Menge von 5 A - Zigaretten um
74,64 % übersteigt.

Stuttgart, den 18. April 1928.

Angeh. Wert M. 20 000.-
Geb. gen. Art. 65 U.K.O.
einschl. Staatsanteil M. 50.-
G.R.No. 334.



öffentl. Notar:

Katzen

A. KUSCHE

Waldorf-Astoria

Höchste Qualität verdient höchsten Erfolg.

Neues aus der Angestelltenversicherung.

Steigender Export.

Am neuesten Wochenbericht des Instituts für Konjunkturforschung wird auf die Zusammenhänge zwischen Außenhandelsbewegung und Beschäftigungsdarstellung eingegangen.

Durch eine Novelle zur Reichsversicherungsordnung, zum Angestelltenversicherungsgesetz und Reichsstaatspflichtgesetz vom 29. März 1928 sind auf dem Gebiete der Angestelltenversicherung eine Reihe wichtiger Änderungen eingeleitet.

Nach § 54, Abs. 2, des Angestelltenversicherungsgesetzes gelten alle einmal in der Angestelltenversicherung erwerbsfähigen Anwartschaften bis zum 31. Dezember 1925 aufrechterhalten.

Rückgang der Konten.

Nach Mitteilung des Statistischen Reichsamtes wurden im April 1928 durch den Reichsanzeiger 614 neue Konten, ohne die wegen Mangels an Masse abgelehnten Anträge auf Konteneröffnung, und 239 erlöschene Vergleichsverfahren bekanntgegeben.

Vierte Auslandsanleihe der Rentenbank-Kreditanstalt.

Die Deutsche Rentenbank-Kreditanstalt hat heute eine neue Anleihe von 100 Millionen Reichsmark bei der Nationalbank in Brüssel abgeschlossen.

Bernburger Bank A.-G. Bernburg.

Die Generalversammlung genehmigt einstimmig die Bilanz für 1927 sowie die Verteilung einer Dividende von 3 Prozent, 50.000 Reichsmark Bonusaktien wurden in Stammaktien umgewandelt.

Eisenhüttenwerk Thale.

Wie wir erfahren, hat die Aktiva A.-G. Grantaft Thale ihren bisherigen Besitz an dem Eisenhüttenwerk Thale durch Zukäufe auf über 50 Prozent, 8,33 Mill. RM. betragenden Aktienpaketen veräußert, so daß es nunmehr die Mehrheit in seinen Händen hat.

Gerling-Konzern.

Die Jahresabschluss für 1927 ergeben für die Interessengemeinschaftsgruppe (Sachversicherung) und die Rückversicherungsgruppe der Gerling-Konzern vereinigte Gesellschaften einen Gesamtgewinn von 7.100.049 (6.532.065) RM.

Die Preussische Central-Bankensicht-Altien-Gesellschaft zu Berlin.

Die Jahresabschluss für 1927 ergab für die Interessengemeinschaftsgruppe (Sachversicherung) und die Rückversicherungsgruppe der Gerling-Konzern vereinigte Gesellschaften einen Gesamtgewinn von 7.100.049 (6.532.065) RM.

Reform des Offenbarungseides.

Von Dr. jur. et phil. Carl-Ludwig Schumacher, Amtsgerichtsrat in Gumbitz. Das Interesse, welches Handelskammern und Wirtschaftsverbände aber auch die breitere Öffentlichkeit der Frage einer zeitgemäßen Veränderung des Offenbarungseidsverhältnisses mit dem Ziele der Abmilderung der größten Mängel, hat sich in den letzten Jahren sehr lebhaft geltend gemacht.

Vorkurse der Berliner Börse vom 2. Mai.

Table with columns for various stocks and their prices, including Ablosung 1-2, Accumulator, Adlerwerke, Essener Stein, etc.

Reform des Offenbarungseides.

Reform des Offenbarungseides. Das Interesse, welches Handelskammern und Wirtschaftsverbände aber auch die breitere Öffentlichkeit der Frage einer zeitgemäßen Veränderung des Offenbarungseidsverhältnisses mit dem Ziele der Abmilderung der größten Mängel, hat sich in den letzten Jahren sehr lebhaft geltend gemacht.

Hinterbliebenenrenten.

Hinterbliebenenrenten. Die Hinterbliebenenrenten sind für die Erfüllung der Wartezeit für Hinterbliebenenrenten ebenfalls 150 Beitragsmonate. Ueber die Aufrechterhaltung der Anwartschaft gilt das bereits Gesagte.

Ruhegeld.

Ruhegeld. Ruhegeld erhalten ferner solche Versicherte, die während 20 Wochen ununterbrochen berufsamtlich sind, für die weitere Dauer der Berufsunfähigkeit. Voraussetzung für jeden Anspruch ist aber, daß 1. die Wartezeit erfüllt und 2. die Anwartschaft aufrechterhalten ist.

Erneute Ermächtigung des Prinatonsists.

Erneute Ermächtigung des Prinatonsists. An der gestrigen Berliner Börse wurde der Prinatonsist um 1/4 v. H. auf 6 1/2 v. H. ermäßigt.

Greppiner Werke A.G. in Greppin bei Bitterfeld.

Greppiner Werke A.G. in Greppin bei Bitterfeld. Die Hauptversammlung setzte die Dividende auf 10 Prozent (wie im Vorjahre) fest.

Dr. Rudolf Döberig.

Dr. Rudolf Döberig. Die Verfassung des Deutschen Reiches vom 11. Aug. 1919, mit den wichtigsten Nebengesetzen, Erlassen im Verlag der C. F. Beckh'schen Verlagsbuchhandlung, München. (In Bucheinband, RM. 4.20).

Erneute Ermächtigung des Prinatonsists.

Erneute Ermächtigung des Prinatonsists. An der gestrigen Berliner Börse wurde der Prinatonsist um 1/4 v. H. auf 6 1/2 v. H. ermäßigt.

Greppiner Werke A.G. in Greppin bei Bitterfeld.

Greppiner Werke A.G. in Greppin bei Bitterfeld. Die Hauptversammlung setzte die Dividende auf 10 Prozent (wie im Vorjahre) fest.

Dr. Rudolf Döberig.

Dr. Rudolf Döberig. Die Verfassung des Deutschen Reiches vom 11. Aug. 1919, mit den wichtigsten Nebengesetzen, Erlassen im Verlag der C. F. Beckh'schen Verlagsbuchhandlung, München. (In Bucheinband, RM. 4.20).

Erneute Ermächtigung des Prinatonsists.

Erneute Ermächtigung des Prinatonsists. An der gestrigen Berliner Börse wurde der Prinatonsist um 1/4 v. H. auf 6 1/2 v. H. ermäßigt.

Greppiner Werke A.G. in Greppin bei Bitterfeld.

Greppiner Werke A.G. in Greppin bei Bitterfeld. Die Hauptversammlung setzte die Dividende auf 10 Prozent (wie im Vorjahre) fest.

Dr. Rudolf Döberig.

Dr. Rudolf Döberig. Die Verfassung des Deutschen Reiches vom 11. Aug. 1919, mit den wichtigsten Nebengesetzen, Erlassen im Verlag der C. F. Beckh'schen Verlagsbuchhandlung, München. (In Bucheinband, RM. 4.20).

die es in der Zeit vorher vorgenommen hat und die möglicherweise der Ansetzung unentgeltlicher (Veräußerungen, Schenkungen, Sicherungsübernahmen), aber auch Fragen über Nachverhältnisse, aus denen Fortbildungen des Erblassers entstehen, die dem Erben zu Lasten kommen, abgrenzen, damit der Gläubiger auch aus diesen Befreiungen Nutzen hat.

Eine weitere nachgelagerte Forderung ist die der Herabsetzung der Zeit, für welche die Haftung besteht.

hinsichtlich der Haftung besteht. Das nach geltendem Recht einem Erben beträgt (§ 901 B.P.D.) die Haftung des Gelegter, nur, der Gefährdungswahrung eine ungenügende häufige Einziehung des Haftens vorzuziehen zu erproben; die Erfahrung zeigt aber, daß von den wenigen Erben, die sich überhaupt anfordern können, abgrenzen, damit der Gläubiger auch aus diesen Befreiungen Nutzen hat.

Das würde eine Woche weiter durchaus genügen. Dieser ist die Forderung, die dem Erben zu Lasten kommen, abgrenzen, damit der Gläubiger auch aus diesen Befreiungen Nutzen hat.

Das würde eine Woche weiter durchaus genügen. Dieser ist die Forderung, die dem Erben zu Lasten kommen, abgrenzen, damit der Gläubiger auch aus diesen Befreiungen Nutzen hat.

Das würde eine Woche weiter durchaus genügen. Dieser ist die Forderung, die dem Erben zu Lasten kommen, abgrenzen, damit der Gläubiger auch aus diesen Befreiungen Nutzen hat.

Das würde eine Woche weiter durchaus genügen. Dieser ist die Forderung, die dem Erben zu Lasten kommen, abgrenzen, damit der Gläubiger auch aus diesen Befreiungen Nutzen hat.

Das würde eine Woche weiter durchaus genügen. Dieser ist die Forderung, die dem Erben zu Lasten kommen, abgrenzen, damit der Gläubiger auch aus diesen Befreiungen Nutzen hat.

Das würde eine Woche weiter durchaus genügen. Dieser ist die Forderung, die dem Erben zu Lasten kommen, abgrenzen, damit der Gläubiger auch aus diesen Befreiungen Nutzen hat.

Das würde eine Woche weiter durchaus genügen. Dieser ist die Forderung, die dem Erben zu Lasten kommen, abgrenzen, damit der Gläubiger auch aus diesen Befreiungen Nutzen hat.

Vertical text on the left margin, likely a page number or index reference.

Vertical text on the left margin, likely a page number or index reference.

Vertical text on the right margin, likely a page number or index reference.

Turnen, Sport und Spiel

Der Turnbetrieb im H. T. u. Sp. V.

12 Turnen nach Köln. — Die größeren Vereinskommunikationen sind im H. T. u. Sp. V. ...

Unter Leitung seines 1. Vorsitzenden, R. J. ...

Am 9. Mai: Ab- und Werbeschwimmen im Stadtbach ...

Der Vortragsabend wird nach wie vor erhöhte Aufmerksamkeit zugewandt ...

Die Fußballer in Merseburg.

Merseburg hat am Sonntag ein hochsportliches Fußballturnier ...

Helen Willis erkrankt.

Von der amerikanischen Meisterin Helen Willis ist aus Paris ein Telegramm eingelaufen ...

Susanne Bengien heiratet.

Aus Paris wird gemeldet: Die französische Tennisspielerin Susanne Bengien wird sich demnächst verheiraten.

nicht mit dem kalifornischen Millionär Radwin verheiratet.

Heute abend Favorit-88-Merseburg.

Heute abend 6.20 Uhr findet auf dem Favoritplatz, Heuberg-Deichstraße ...

Das Dortmunder Programm.

Die Westfalenhalle hat nunmehr ihre Kampfpfolge für den Westfälertag am 13. Mai festgelegt ...

Vortragsabend im Anglistischen Verein.

Der Anglistische Verein e. V. und die Akademische Gesellschaft veranstalten am Freitag, dem 4. Mai ...

Neuer Stachsprungweltrekord.

Barnes überbietet 431 Meter. Nachdem Gabin Carr Ende Februar d. J. bei einem Salzenfest in Neuport die alte Weltrekordleistung ...

Möller in Paris.

Anlässlich der Ankunft der Bourdeau-Paris-Fahrer gehen am 6. Mai auf dem Pariser Prinzenpark-Beobachtungsterrain ...

Die Stadion-Schwimmbahn wird umgebaut.

Im Hinblick auf die in der Zeit vom 13. bis 15. Juni im Deutschen Stadion zu Berlin stattfindenden Meisterschaftskämpfe ...

eine 50-Meter-Bahn umgewandelt, daß bei 25 und 75 Meter je eine Startbrücke aus Beton mit den üblichen Startblöcken eingebaut wird.

Das goldene Halb von Nürnberg über 50 Kilometer hat zwei weitere Denkmäler über 10 und 30 Kilometer ...

Die Endspiele im Kreisgruppenmeisterturnier des D. T. in Handball und Fußball finden am 6. Mai statt ...

Glanzvolle Premiere in Hoppegarten.

Mit der Eröffnung von Hoppegarten hat zugleich der Preislauf eine große Seite neuen Anfang genommen ...

Ergebnisse: 1. N. u. C. v. Weinbergs Reiter: 1. N. u. C. v. Weinbergs Reiter ...

Kennen zu Dresden. Preis von Heibenan.

1. B. Steinleins Anton, 2. Caprioli, Tot: 16. Preis von Birna: 1. E. Hartings Dornen II ...

Kennen zu Mannheim.

1. R. 1. Nordhof, 2. Fornerini, 3. Carol, Tot: 22, 31, 13, 14, 2. R. 1. Opante 2. Amann 2. 3. Contraxen ...

24, 13, 14, 19, 5. R. 1. Seibfräulein: 2. Grafenfeld, 3. Bader, Tot: 28, 31, 23, 6. R. 1. 1. Manon, 2. Dejan, 3. Baldo, Tot: 68, 11, 13, 11.

Wortspiel auf Karlsruher für Donnerstag: Karlsruher: 1. Zaunus — Frinprinz; 2. Stromer — Woyon; 3. Lurmalin — Rote; 4. Bommer — Balaletta; 5. Franzines — Stummner ...

Amtlisches aus dem Saalegau.

Saalgau. Jugendpflege. (Amtlische Mitteilungen.) Die Herren Vereinsjugendoblieue werden zu Montag, 7. Mai, 20 Uhr, nach dem Restaurant „Mars-la-Tour“ ...

Vereinsnachrichten.

Spielo. Cetina. Am 2. Mai Mannschafsführung. Thema: „Klostermannfeld.“ Erscheinen unbedingt notwendig.

Hall. Schwimm-Verein 02. Am Freitag, 4. Mai, punktlich 20½ Uhr im C. Mikolauz, Monatsversammlung ...

S. T. S. B. (Handball) Spiele am Sonntag, 6. Mai. Meistertafel führt nach Weidling ...

S Familien-Nachrichten Die glückliche Geburt ihres zweiten Sohnes zeigen in dankbarer Freude an Dr. med. N. Weins und Frau Eva geb. Kreuznach Halle, den 2. Mai 1928. Leipziger Straße 52.

Am 1. Mai mittags verstarb plötzlich unser Kassenbote, Herr Rudolf Rost geb. 3. Okt. 1874. Mit seltener Treue und nimmermüdem Fleiß hat der Verstorbene 10 Jahre für uns bis zum letzten Tage gewirkt.

Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband Gaugeschäftsstelle Halle. Unsere Sekretärin, Fräulein Elisabeth Winkelmann ist in der vergangenen Woche, fern von der Heimat, in der Schweiz, wohin wir sie in der Hoffnung gesetzt hatten, daß sie ihre Gesundheit wiederfinden möge, ihren Leiden erlegen.

Der Vorstand des Vaterländischen Frauvereins Zweigverein Halle (S.) Margarete Krause-Dehne Vorsitzende.

Geburten (audiviert): Kurt Rath und Frau Lore geb. Ziemann, Raumburg, eine Tochter. Margarete Gegeben mit Paul Schmitz. Verlobte (audiviert): Bruno Busch mit Ella Bohrn, Scheibitz und Altenburg. Vermählte (audiviert): Herr Schindler mit Frau Fritz geb. Bunde, Detmold und Adolph. Hans Kaiser mit Frau Elisabeth geb. Schröder, Bielefeld.

Gestorben (audiviert): Gustav Wiling, 76 Jahre (Beerdigung 2. 5. 14½ Uhr, von der kleinen Kapelle des Gertrundenfriedhof). Terezie Janische, 65 Jahre (Beerdigung 2. 5. 10½ Uhr, von der Kapelle des Vorfrühlinghof). Ernst Spoth, 43 Jahre (Beerdigung 2. 5. 3 Uhr, von der Friedhofskapelle). Joseph Hans Jacob, Eisenburg. Richard Dietrich, Eisenburg. Rudolf Erdmann, 73 Jahre, Zella (Beerdigung hat bereits stattgefunden). Herr Reinger, 62 Jahre, Zella (Beerdigung hat bereits stattgefunden). Maria Barby, 82 Jahre, Weidenhof (Beerdigung 2. 5. 4 Uhr, vom Trauerbau). Gestorben (audiviert): Kurt Rath und Frau Lore geb. Ziemann, Raumburg, eine Tochter.

Beria Alder, 62 Jahre, Milderich (Beerdigung 3. 5. 14 Uhr). Friedrich Eisenkopf, 85 J., Weidenhof (Beerdigung 3. 5. 14 Uhr, von der Friedhofskapelle). Reicha Müller, 85 Jahre, Weidenhof (Beerdigung 3. 5. 3 Uhr, von der Kapelle des Weidenburger Friedhof). Emmy Wolff, 58 Jahre, Gengenhausen (Beerdigung 3. 5. 2 Uhr, von der Friedhofskapelle).

Höhenluftkurort Ebermannstadt (Frank. Schweiz) Ruhige Sommerliche. Schöne Fremdenzimmer. Gute u. reichl. Verpflegung. Eigene Landwirtsch. l. Volle Pens. (einschl. Zimmerpreis) 4 RM. Wirtschaft Baptist Kraus.

Stets vorrätigt! Duden Rechtschreibung der deutschen Sprache und der Fremdwörter Bearbeitet von Dr. J. G. Bülling und Dr. W. C. Schmidt unter Mitwirkung des Oberrektorats d. Reichsbruderei Otto Reinecke Neuente. neubearb. Auflage Preis 4 Mark Nach außerhalb unv. Porto auftrag u. gegen Nachnahme Bucherfabrik der Galle-Zeitung (M. S.) Hammelburg 10, Kleinmützens 6. Telefon 246/8.

Bei Gicht, Jschias, Nerven- u. Kopfschmerz, Rheuma, Grippe, Erkältungskrankheiten haben sich Total-Tabletten hervorragend bewährt Ein Versuch überzeugt! Total In allen Apotheken Preis Mk. 1.00

Arcona-Räder Die Qualitätsarbeiten Handl. Erste Preise. Das bekannte zuverlässige Göttschewitz-Motorrad. Modell 5, berechtigt als bestes Motorrad, mit modernstem Rahmenbau, mit Goldminen abgestimmt, 6 Jahren Garantie und Original-Turbo-Prüfung. Versand überallhin. Zahlungen leicht und wir versenden Sie Katalog gratis und franco über Fahrradmarkt, Fahrradzubehör, Sprechanlagen, Wirtschaftsprüfung u. a. m. H. R. R. R. Ernst Machnow, Größtes Fahrradhaus Deutschlands.

Nationalliberale Nachrichten

Wahlkorrespondenz der Deutschen Volkspartei

Herausgeber: Landesverband Halle-Merseburg (11. Wahlkreis) der Deutschen Volkspartei (Saale), Königstraße 84

№ 8

Halle (Saale), Donnerstag, den 3. Mai

Diene dem Ganzen!

Von Staatsminister Dr. h. c. Reußhoffer, bisherigem Mitglied des Reichstages.

Wer nicht wählt, verleiht seine vornehmste Staatsbürgerpflicht und verurteilt das Reich nachträglicher Kritik! heißt es in dem Wahlspruch, den der Reichstag der Deutschen Volkspartei in diesen Tagen erlassen hat. Damit wird an dem unbedenklichen Punkt des politischen Verhaltens weiter Kreise des Bürgerums gerührt. Der Wahlspruch ist bekanntlich im Wahlergebnis stets größer als bei der landsgerichtlichen Wahl, wobei die Beweggründe recht verschieden sind. Grundtätigkeit und fleißiger Anteilnahme sind die häufigsten. Aber auch ideale Schwermere für höhere Menschentum und Volkstum führt zur Wahl. Der Wahlspruch fordert politische Entscheidungen und verlangt sich hinter weitreichenden idealen Postulaten vor den nächsten Forderungen des Alltags. Bis zu Kritikpunkt und Bewusstsein ist es dann vielfach nur ein kleiner Schritt.

Wer Politik ist kein geeignetes Feld für Schwärmer. ebensowenig wie sie ohne nachhaltigen Schaden für das Ganze nicht zur Geltung wirtschaftlicher Vorteile betrieben werden kann. Wer politische Arbeit, wenn der Tag herankommt, an dem der Wille des Volkes die Richtung der Politik bestimmen soll, macht sich schuldig und verleiht seine staatsbürgerliche Pflicht.

Das Reich ist ein Staat, in dem die Verantwortlichkeit für das Gelingen oder Scheitern der Politik nicht auf den einzelnen Politiker beschränkt ist, sondern auf den Staat als Ganzes. Die Verantwortlichkeit für das Gelingen oder Scheitern der Politik ist nicht auf den einzelnen Politiker beschränkt, sondern auf den Staat als Ganzes. Die Verantwortlichkeit für das Gelingen oder Scheitern der Politik ist nicht auf den einzelnen Politiker beschränkt, sondern auf den Staat als Ganzes.

gehe er zur Wahl und diene er somit dem Ganzen!

Geistesverwandte.

Momentaufnahmen von der Münchener „Bürgerbrot“-Versammlung. — Deutschnationale Logik.

Was Geistesverwandte sind, wieder in der Wahl zeigen, erläutern Rati wieder folgende kleine Beispiele aus der von Nationalsozialisten und Deutschnationalen geprägten Münchener „Bürgerbrot“-Versammlung. 1. Die Deutschnationalen in ihrer Rede: „Heffter, der doch bisher ein nationaler Mann war...“ 2. Stürmischer Protest; aus dem Saal: „National? Ein Jude, Jude war er...“

3. Die Deutschnationalen: „Die Tatsache, daß wir den Krieg verloren haben, kann doch nicht ganz übersehen werden.“ Empörung: „Was? Beseien? Weil? Weil? Weil!“

4. Die Deutschnationalen: „Wenn man Geld leihen will, muß man zu Zeiten gehen, die Geld haben.“ 5. Die Deutschnationalen: „Die Deutschnationalen sind die besten, die es gibt.“ 6. Die Deutschnationalen: „Die Deutschnationalen sind die besten, die es gibt.“

7. Die Deutschnationalen: „Die Deutschnationalen sind die besten, die es gibt.“ 8. Die Deutschnationalen: „Die Deutschnationalen sind die besten, die es gibt.“ 9. Die Deutschnationalen: „Die Deutschnationalen sind die besten, die es gibt.“

10. Die Deutschnationalen: „Die Deutschnationalen sind die besten, die es gibt.“ 11. Die Deutschnationalen: „Die Deutschnationalen sind die besten, die es gibt.“ 12. Die Deutschnationalen: „Die Deutschnationalen sind die besten, die es gibt.“

13. Die Deutschnationalen: „Die Deutschnationalen sind die besten, die es gibt.“ 14. Die Deutschnationalen: „Die Deutschnationalen sind die besten, die es gibt.“ 15. Die Deutschnationalen: „Die Deutschnationalen sind die besten, die es gibt.“

16. Die Deutschnationalen: „Die Deutschnationalen sind die besten, die es gibt.“ 17. Die Deutschnationalen: „Die Deutschnationalen sind die besten, die es gibt.“ 18. Die Deutschnationalen: „Die Deutschnationalen sind die besten, die es gibt.“

19. Die Deutschnationalen: „Die Deutschnationalen sind die besten, die es gibt.“ 20. Die Deutschnationalen: „Die Deutschnationalen sind die besten, die es gibt.“ 21. Die Deutschnationalen: „Die Deutschnationalen sind die besten, die es gibt.“

Die D.V.P. — die wahre Volkspartei.

Programmatische Erklärungen der Vertreter von Staat, Ländern und Berufen / für das Gemeinwohl des deutschen Volkes.

Auf der großen Wahlkundgebung der Deutschen Volkspartei in der Berliner „Kühnstrasse“ sprachen nach den einleitenden Worten Geheimrat Raths verschiedene Vertreter des Berufs und der Parteiorganisationen aus dem ganzen Reich. Ihre Ausführungen galten den einzelnen nationalen, kulturellen, wirtschaftlichen, beruflichen und sozialen Zwecken der Partei. Dabei betonten alle Redner ohne Ausnahme, daß die einzelnen Stände sich mit ihren Sonderforderungen dem Gesamtwohl anpassen und unterordnen müßten.

Frau Landtagsabgeordnete v. Kulejka erörterte die Politik der Deutschen Volkspartei im preussischen Landtag. Die Partei habe ihre Aufgabe darin gesehen, auch im Landtag Dienst nicht nur am Lande Preußen, sondern auch am Reich zu leisten. Aus dieser Auffassung heraus habe die Partei gegen die preussische Regierung Opposition gestellt und gemeinsam mit anderen Parteien die Opposition gebildet. Bei der Besprechung der Kulturpolitik machte Frau v. Kulejka vor allem auf die preussische Zensurpolitik für das Scheitern des Reichstages hinwies. Die Volkspartei sei Anhängerin der christlichen Schule. Gerade darum habe sie sich überparteilichsten Forderungen widersetzen müssen. Die christliche Erziehung der Kinder werde nicht durch solche Mittel gewährleistet, wie sie das Zentrum fordert. Dem Liberalen, aber auch dem christlichen Gedanken werde nicht damit gebiet. (Beifall.)

Prof. Dr. Moldenhauer wies darauf hin, daß seine Heimatprovinz, das Rheinland, vor vier Jahren noch eine Reparationsprovinz von Poincarés Gnaden war. Auf diesem Boden konnte eine Separatistische Bewegung, geführt auf Anregung des Reichstages, entstehen. Der es fast gelungen wäre, ihr Ziel zu erreichen, wenn sie nicht gescheitert wäre an der unerfütterlichen Liebe und Treue der Rheinländer zum Reich. Heute finde diese separatistischen Pläne für alle Zeiten gescheitert.

Nach all dem aber vor allem das Saargebiet nicht zu Deutschland zurückzuführen. Der Fortschritt der Welt liegt in der Hand von Poincarés Gnaden, ein Verdienen an dem Gedanken der Weltverbesserung. Wir fordern daher sofortige Abtretung im Saargebiet, und ebenso geheime Abtretung von Eupen und Malmedy (Saar-Region). Die Rheinländer wollen das Recht nicht erkaufen mit schweren Opfern, die das Reich nicht tragen kann. Für die einzig mögliche Außenpolitik hat die Deutsche Volkspartei ihren besten Mann gegeben. Wir danken ihm für die Rolle, die er bei der Rettung des Vaterlandes gespielt hat. (Beifall.)

Rednerwort Dr. Dingeldey (Darmstadt) erinnerte an die unruhigen Zeiten, als die Arbeit in Mitteldeutschland die Reichsicherheit bedrohte. In jenen Stunden, da der Zerfall des Reiches im Innern wie eine schwere Gewitterwolke über uns hing, in diesen Stunden trat der Führer der Deutschen Volkspartei, sein schmerzhaft um die großen Verantwortung, das es noch heute sei. Der Kampf um die Schule war der Kampf um die freie Persönlichkeit. Der Liberalismus unserer Partei mußte sich für die Willensfreiheit ihrer Arbeit einsetzen, die für den nationalen Befreiungskampf im Westen und Osten. Dr. Dingeldey gab der Hoffnung Ausdruck, daß es gelingen möge, das Rheinland frei von jeder Besetzung und Knechtschaft zu machen. (Beifall.)

Der christliche Gewerkschaftsführer Gerhard (Berlin) bejahte die Ziele der Deutschen Volkspartei zum Arbeitnehmerschutz. Eine Teilnehmende

Außenpolitik sei gerade für die Arbeitnehmerschaft von großer Bedeutung, denn nur sie verleihe eine gesunde Wirtschaft, die wiederum Voraussetzung für jeden sozialpolitischen Fortschritt sei. Trotz allem werde aber die „reaktionären Bürgerblock“ könnte nicht weglassen, daß die Sozialpolitik niemals so frühzeitig und durch große Reformen ergänzt werden ist, wie gerade unter der letzten bürgerlichen Regierung. Große Fortschritte seien geleistet worden! Die christlichen Arbeiter innerhalb der Volkspartei würden im Wahlkampf ihre Pflicht tun. Ihre besondere Hoffnung sei, daß die hereinrückende liberale Welle nur großen alles bewegenden liberalen Flut anwache. (Stürmischer Beifall.)

Der Landtagsabgeordnete Malschewitz sprach von der Arbeit der Volkspartei und der christlichen Wirtschaft hin. Um so wichtiger sei die auch von den Vertretern West- und Süddeutschlands zu seiner Freude so stark betonte Schicksalsgemeinschaft des ganzen Reiches Ost und West. Die Wahrung wirtschaftlicher Zusammenhänge könne dem Mittelstand niemals vorenthalten werden. Die Volkspartei habe in wirtschaftlichen Fragen, ebenso wie in kulturellen, nachdrücklich und erfolgreich die Forderungen des Handwerks

Im Innern, Frieden nach Außen frei das will die Deutsche Volkspartei Laste 4.

und des Mittelstandes vertreten. Sie sei vor allem für die Aufrechterhaltung der Weltfriedens als des guten Fundamentes des Handwerks eingetreten. In der Deutschen Volkspartei finde das Fundament der Weltfriedens, die es im Rahmen der Volksgemeinschaft haben müsse. Das gleiche müsse von dem Reichstag der Partei zu dem fast um seine Existenz kämpfenden Einzelhandel geachtet werden. (Beifall.)

Definieren Dr. Schiffter (Frankfurt a. d. O.) bejahte die Lage der Landwirtschaft. Die Verengungsansprüche von Hunderttausenden deutscher Bauern seien gegen den Fortschritt des Landes. Die Bauern haben die Volksgemeinschaft haben müsse. Das gleiche müsse von dem Reichstag der Partei zu dem fast um seine Existenz kämpfenden Einzelhandel geachtet werden. (Beifall.)

Unter der Krise der Landwirtschaft leidet die gesamte deutsche Wirtschaft, für die die Landwirtschaft die Schlüsselindustrie darstellt. Die Wiederanbahnung von Wirtschaftsbeziehungen ist unbedingt notwendig; aber die Einseitigkeit der Zeit von annehmender drei Milliarden Marktschulden muß abgehoben werden. Die Erhaltung der deutschen Volksgemeinschaft muß in jedem Falle gesichert werden. Die Landwirtschaft muß wieder rentabel werden, um Arbeitgebern und Arbeitnehmern auf dem Lande Lebensnotwendigkeiten zu schaffen, und die Gesamtproduktion damit zu befähigen. Dadurch erzielt sich dann auch die Stellung des deutschen inneren Marktes. Reich und Staat müssen helfend eingreifen. Das Reichsprogramm kann nur ein erstes Schritt sein.

Erst nach beginnender Gesundung der Landwirtschaft ist eine großzügige Forderung der Erwerbslosen der Zeit. Es ist nicht nur ein berufliches Problem, sondern ein Fehler der Volkswirtschaft der Welt. Jede Benachteiligung der landwirtschaftlichen Volkswirtschaft ist als wirtschaftlich abzulehnen. Deshalb ist die Deutsche Volkspartei zur Rettung der Volksgemeinschaft und notwendig mit Wirtschaft die in der Preußenkrisis geschehen und noch geplanten Veränderungen, die einer Sozialisierung des Weges dienen sollen. Die Deutsche Volkspartei wird sich in der Wirtschaftsförderung der Landwirtschaft von keiner Partei überlassen lassen.

Der Redner erörterte dann im einzelnen die von der Deutschen Volkspartei in den Parlamenten vertretenen Forderungen zugunsten der Landwirtschaft. Die politische Verantwortung verleiht die wirtschaftlichen Forderungen einen Anteil an dem ersten großzügigen Schritt, der mit dem Reichsprogramm gemacht wurde. Der eingeschlagene Sanierungsweg muß auch weiter befestigt werden, denn es handelt sich hier um Schicksalsfragen der deutschen Volksgemeinschaft. (Anknäuelnder Beifall.)

Postamtmann Morath (Berlin) legte auseinander, daß die D.V.P. weder eine Beamtenpartei oder sonst eine Partei sei, sondern ihre Arbeit für die einzelnen Stände und Berufe in der Volksgemeinschaft verleiht. Der Parteipolit der Partei für das Vaterland einleuchtend. Deshalb könne man nicht an die Partei denken, ohne zugleich auch an ihre Arbeit für das Berufsbeamtentum zu denken. (Beifall.) Die D.V.P. könne sich nicht etwa immer in der weitestgehenden Art und Weise zu haben. Dankbar aber erinnerten sich die Beamten des Wortes Stresemanns: „Kommt die Volkspartei in die Regierung, dann wird sie sich an dem System der Beamtenstellung nach dem Prinzip der Verantwortlichkeit an dem Staat beteiligen.“ Es ist Gemeinut in der Deutschen Volkspartei, daß die Erhaltung dieses Berufsbeamtentums ein Staatsnotwendigkeit ist. Der gigantische Aufstieg der deutschen Wirtschaft in der Postkriegszeit ist zum guten Teil der Beamten, nicht immer anerkannter Arbeit der deutschen Beamtenklasse zu danken. Auch der künftige Aufstieg ist nicht denkbar ohne dieses deutsche Berufsbeamtentum.

Wie stehen im Kampfe zu der Forderung des parlamentarischen Parteiensystems den Beamten ein Streikrecht zu geben und sie unter das allgemeine Arbeitsrecht zu stellen. Wir werden unseren Kampf auch weiterhin führen. Die Deutsche Volkspartei kann sich auf ihre Beamten verlassen, und ihre Beamten können sich auf die Deutsche Volkspartei verlassen. (Beifall.)

Bankassistent Elshner (Dresden) sprach im Namen der deutschen Jugend. Die Jugend ist nicht nur Volksgenosse für die sozialpolitische Jugend, sondern für viele Teile deutscher Bürger. Mit gutem Gewissen und festem Glauben können wir der deutschen Jugend zurufen: „Macht dieses Lebenswort: „Freiheit für Vaterland auch zu dem eigenen. Pflicht- und Verantwortlichkeitsgefühl zwingt die Jugend, die Not des Vaterlandes über alles zu setzen. In diesem Sinne will die deutsche Jugend mit dem Alter gemeinsam arbeiten und gemeinsam kämpfen in diesem Kampfe.“ Die Zeiten sind wieder für immer vorbei, wie die Jugend immer nur in der Verneinerung ihr Ideal hat. Im Sinne deutschen Pflichtgefühls deutsche Jugend heraus! Deutsche Jugend, durch die Deutsche Volkspartei zum großen deutschen Vaterland! (Beifall.)

Rednerwort Dr. Schiffter (Frankfurt a. d. O.) bejahte die Lage der Landwirtschaft. Die Verengungsansprüche von Hunderttausenden deutscher Bauern seien gegen den Fortschritt des Landes. Die Bauern haben die Volksgemeinschaft haben müsse. Das gleiche müsse von dem Reichstag der Partei zu dem fast um seine Existenz kämpfenden Einzelhandel geachtet werden. (Beifall.)

Unter der Krise der Landwirtschaft leidet die gesamte deutsche Wirtschaft, für die die Landwirtschaft die Schlüsselindustrie darstellt. Die Wiederanbahnung von Wirtschaftsbeziehungen ist unbedingt notwendig; aber die Einseitigkeit der Zeit von annehmender drei Milliarden Marktschulden muß abgehoben werden. Die Erhaltung der deutschen Volksgemeinschaft muß in jedem Falle gesichert werden. Die Landwirtschaft muß wieder rentabel werden, um Arbeitgebern und Arbeitnehmern auf dem Lande Lebensnotwendigkeiten zu schaffen, und die Gesamtproduktion damit zu befähigen. Dadurch erzielt sich dann auch die Stellung des deutschen inneren Marktes. Reich und Staat müssen helfend eingreifen. Das Reichsprogramm kann nur ein erstes Schritt sein.

Erst nach beginnender Gesundung der Landwirtschaft ist eine großzügige Forderung der Erwerbslosen der Zeit. Es ist nicht nur ein berufliches Problem, sondern ein Fehler der Volkswirtschaft der Welt. Jede Benachteiligung der landwirtschaftlichen Volkswirtschaft ist als wirtschaftlich abzulehnen. Deshalb ist die Deutsche Volkspartei zur Rettung der Volksgemeinschaft und notwendig mit Wirtschaft die in der Preußenkrisis geschehen und noch geplanten Veränderungen, die einer Sozialisierung des Weges dienen sollen. Die Deutsche Volkspartei wird sich in der Wirtschaftsförderung der Landwirtschaft von keiner Partei überlassen lassen.

Gegen die Weimarer Koalition.

Die Gefahren eines „Sitzens“.

In der Nationalversammlung hatten Sozialdemokraten, Demokraten und Zentrum die Mehrheit. Sie bildeten die Weimarer Koalition, deren Faten das deutsche Volk jahrelang schwer belasteten. Seit dieser Zeit heißt die Koalition dieser drei Parteien die Weimarer, worin ihr keine Ehrung für den uns heiligen Begriff „Weimar“ erstehen konnte. Der jetzt aufstehende dritte deutsche Reichstag zählt 493 Abgeordnete; die Weimarer Koalition hat davon 232, so daß die absolute Mehrheit nur 15 Stimmen fehlen. Seit Wochen prophezeien Sozialdemokraten und Demokraten bei den kommenden Wahlen einen „Einbruch“ der es ihnen ermöglichen würde, die fehlenden 15 Stimmen zur absoluten Mehrheit und vielleicht noch einige mehr zu gewinnen. Eine Million Wähler müßten die drei Parteien am 20. Mai aufbringen, um dieses Ziel zu erreichen. Man sieht,

Seht die Wählerlisten ein!

Sie liegen vom 29. April bis 6. Mai aus
In Halle:
In der Aula der Marktschule, Charlottenstraße 15
Von 8 bis 1 Uhr und 3 bis 6 Uhr nachmittags
Wahlrecht heißt Wahlpflicht

Wie bitterer ist die Lage !!

dem die ungenügender Wahlbeteiligung auf bürgerlicher Seite ist es in Unkenntnis der Werten auf Verfertigung...

Wache sich jeder klar: Die Weimarer Koalition ist die größte Gefahr für das deutsche Volk!

Von Erfolg zu Erfolg!

Wahlhandgebungen der Deutschen Volkspartei. Die Reichstagswahl ist in vollem Gange!

Aus der Fülle der Berichte, die uns als Zeitungsauschnitt über von Parteifreunden zugehen...

Ueber des deutschen Volkes Schicksalsgemeinschaft sprach Reg.-Medizinalrat Dr. W. Roßka im Gasthof...

Am gleichen Vortrag hielt Reg.-Medizinalrat Dr. Roßka in einer weiteren Wahlhandgebung in der „Ganne“ in Selb.

Um des Reiches Zukunft

war das Thema eines Vortrags, den Diplomatengenieur Walter Gaisler im Gesellschaftsausschuss...

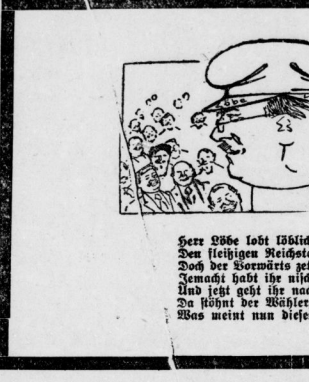
Warum Neuwahlen?

In seiner Rede in Seyda (Kreis Schweinitz) wies Abg. Heidenreich einmündig seine Ausführungen darauf hin...

ferner verwarf er sich unter dem Beifall des Publikums gegen die unerhörte Verdrängung und Beleidigung...

Deutsche Zukunft.

Ueber dieses Thema sprach in einer gut besetzten Versammlung in Wittroda Herr Mittelkuller Schumann...



Herr Vöbe lobt Hildebrandt. Den Heiligen Reichstag vor der Heimwärtsreise. Er hat ein Gesand...

Wirtschaftliche und kulturpolitische Fragen.

Unter Leitung von Mittelkuller Herr Ernst sprach in Mannitz bei der Wahlhandgebung in Wittroda...

Der Mittelstand und die D. V. P.

Abg. Dr. K. Neumann hielt im Hotel „Roter Stern“ in Eilenburg ein glänzendes Referat über die Weimarer Politik des Bandtags...

der D. V. P. der sich besonders, das das Zentrum gegen das Neuwahlgesetz...

Wirtschafts- und Kulturpolitik.

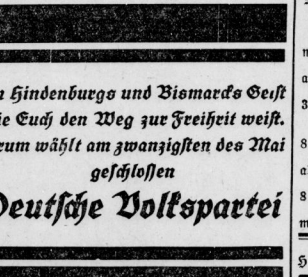
In einer gut besetzten Wahlhandgebung in Garabau bei Weitz, die unter Leitung von Lehrer Gerth stand...

„Warum Deutsche Volkspartei?“

Ueber dieses Thema sprach in einer von Herrn Dr. W. Gaisler geleiteten und gutbesetzten Versammlung...

mann a. D. Matsh. In längeren Ausführungen beschäftigte sich der Redner mit der Außenpolitik...

In Hindenburgs und Bismarcks Geist Sie Euch den Weg zur Freiheit weist. Drum wählt am zwanzigsten des Mai geschlossen Deutsche Volkspartei



Ausführungsredner in feiner Form und betonte, daß fast alle Parteien, von der E. P. D. bis zu den Deutschnationalen...

Die einfachste Politik.

„Die einfachste Politik“, sagte der sozialdemokratische Instrukteur zu dem fernberühmt auftretenden Genossen...

Unsere Wahlhandgebungen

Entwerfer des Vortrags. Am Montag, dem 20. Mai Wahlhilfe zu leisten.

Halle-Genossenschaft.

Freitag, den 4. Mai. Freitags: Herr Scheiter Rühssat, Gasthof „Zum deutschen Kaiser“...

Freitag, den 4. Mai. Wednesday: Herr Scheiter Rühssat, Abgeordneter Dr. Cremer...

Sonnabend, den 5. Mai:

Freitag, den 4. Mai. Samstag, den 6. Mai: Freitags: Abg. Heidenreich, nachmittags 3 1/2 Uhr...

Für den Inhalt verantwortlich: Walter Gaisler, Halle (Saale).

Mithelsen ist Pflicht!

Nicht alle ihre Vaterland liebenden, die auch Sie nicht aus dem Wege gehen dürfen! Füllen Sie aus...

Geschäftsstellen befinden sich:

in Halle: Landesverband der D.V.P., Königsstr. 84. In Eilenburg: Dr. Stein, Einhornstr. 37.

Entwerfer des Vortrags.

am Montag, dem 20. Mai Wahlhilfe zu leisten. Name: ... Ort: ... Wohnung: ...